360°

Geschäftsbericht 2006/2007

utimaco®
safeware

360° Datensicherheit

Steigende gesetzliche Anforderungen und zunehmende Risiken werden laut führenden Industrieanalysten den Markt für Datensicherheitslösungen verändern. Anstelle von Punktlösungen werden Unternehmen zukünftig verstärkt holistische Lösungen nachfragen, die das Thema Datensicherheit ganzheitlich betrachten. Um für diesen dynamischen Markt gut aufgestellt zu sein, haben wir eine neue Produktgeneration entwickelt: SafeGuard Enterprise – eine modulare und erweiterbare Plattform für umfassende 360° Datensicherheit, die modernsten Industriestandards entspricht. Mit dieser Investitionsoffensive haben wir die Basis geschaffen, um eine führende Position im erweiterten Markt für Datensicherheitslösungen einzunehmen.

Kennzahlen im Überblick

Angaben in Mio. €	2006/2007	2005/2006
Umsatz	49,4	41,7
Herstellungskosten	-5,9	-7,3
EBITDA	10,5	9,7
EBIT	8,5	8,9
Jahresüberschuss	6,3	8,0
Ergebnis je Aktie nach IAS – unverwässert (in €)	0,43	0,55
Ergebnis je Aktie nach IAS – verwässert (in €)	0,41	0,53
Bilanzsumme	61,2	51,0
Eigenkapital	40,5	36,0
Cash-Flow nach IAS aus betrieblicher Tätigkeit	9,3	11,4
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	276	239

Inhalt

02 Utimaco Safeware AG

02 Vorwort des Vorstands
06 SafeGuard Enterprise
10 Die Aktie
14 Mitarbeiter / Kick-off 2007 Lissabon

20 Konzernlagebericht

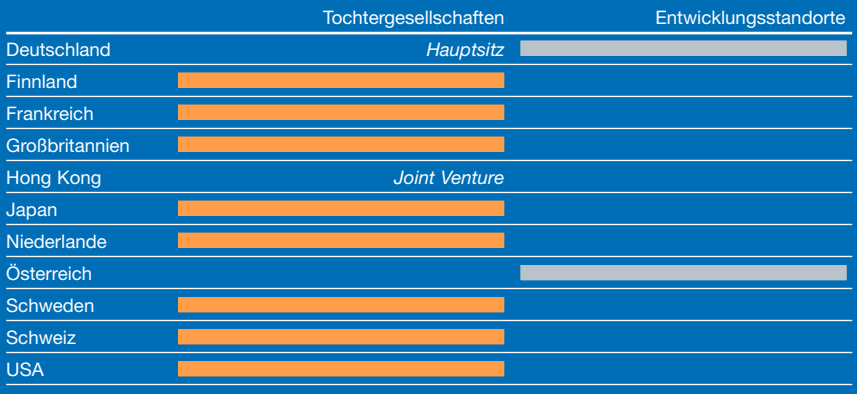
37 Konzernabschluss

38 Konzernbilanz
39 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
42 Anhang zum Konzernabschluss

70 Weitere Informationen

70 Bestätigungsvermerk
72 Corporate Governance Bericht
74 Bericht des Aufsichtsrats
76 Finanz-Termine
76 Impressum

Utimaco Konzern



Utimaco Safeware AG – The Data Security Company.

Utimaco ist ein führender Hersteller von Datensicherheitslösungen. Die Data Security Company ermöglicht mittelständischen und großen Unternehmen sowie Organisationen, ihre elektronischen Werte vor Angriffen zu schützen und deren Vertraulichkeit und Integrität gemäß geltender Datenschutzbestimmungen zu wahren. Als Reaktion auf die Sicherheitsbedrohungen des 21. Jahrhunderts bietet Utimaco eine umfangreiche Lösungspalette für den umfassenden 360-Grad-Schutz von Daten an. SafeGuard-Lösungen von Utimaco unterscheiden sich damit deutlich von Endpunktlösungen, die nur sehr spezifische Sicherheitsanforderungen erfüllen. Nur SafeGuard-Lösungen schützen und verwalten Daten sowohl beim Speichern (data at rest), als auch beim Übertragen (data in motion) und beim Bearbeiten (data in use). Mit einem weltweiten zertifizierten Partnernetz und Niederlassungen in Europa, den USA und Asien unterstützt Utimaco ihre Kunden direkt vor Ort. Die Utimaco Safeware AG mit Hauptsitz in Oberursel bei Frankfurt ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0007572406).

utimaco®
safeware

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre, Freunde und Geschäftspartner der Utimaco,

im abgelaufenen Geschäftsjahr lag unser Fokus auf der Fertigstellung und Markteinführung unserer neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise, dem bisher größten Entwicklungsprojekt unserer Firmengeschichte. Unser Ziel, im März 2007 auf der CeBIT die zentrale Schaltstelle und das erste Modul dieser Sicherheitssuite in einer marktreifen Version vorzustellen, haben wir planmäßig erreicht. Zusätzlich zu unserem bisherigen Produktportfolio bieten wir unseren Kunden nun eine modulare und erweiterbare Plattform für Datensicherheit an, die modernsten Industriestandards entspricht. Weitere Module für Sicherheitsanforderungen, die wir bislang mit Einzelprodukten adressieren, werden folgen. Mittelfristig wird SafeGuard Enterprise das bestehende SafeGuard-Produktportfolio weitgehend ersetzen und als Plattform für zukünftige Entwicklungen und Portfolio-Erweiterungen dienen.

Mit dieser Investitionsoffensive haben wir in den letzten beiden Geschäftsjahren die Basis geschaffen, um eine führende Position im erweiterten Markt für Datensicherheitslösungen einzunehmen. Unser Ziel, in diesem Markt mit unserem bisherigen Produktportfolio profitabel zu wachsen, haben wir im Geschäftsjahr 2006/2007 erreicht. Der Umsatz konnte um 19% auf € 49,4 Mio. gesteigert werden. Trotz deutlich geringerer ergebnisentlastender Effekte aus der Aktivierung selbst erstellter Software und der begonnenen Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten wurde ein operatives Ergebnis von € 8,5 Mio. und ein positiver operativer Cash-flow von € 9,3 Mio. erzielt.

Für SafeGuard Enterprise haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen ersten größeren Auftrag erhalten. Aufgrund der üblichen Verkaufszyklen von neun Monaten lieferte die neue Sicherheitssuite aber erwartungsgemäß noch keine nennenswerten Umsatzbeiträge. Sehr zufrieden sind wir daher mit der weiterhin guten Umsatzentwicklung der übrigen SafeGuard-Produktfamilie, die ein Wachstum von 26% vorweisen konnte. Weniger zufrieden stellend war das Geschäft mit unserem Hardware-Sicherheitsmodul CryptoServer. Hier konnte der im Vorjahr erzielte Großauftrag eines deutschen Mautkonsortiums nicht in vollem Umfang kompensiert werden.

Dies wirkte sich entsprechend auf die Umsatzentwicklung in der Region Deutschland aus, die auf hohem Niveau einen leichten Rückgang von 4% verzeichnete. Im europäischen Ausland wurde das Wachstum von 4% im Vorjahr auf 28% erheblich gesteigert. Um unsere Marktposition in dieser Region weiter zu stärken, haben wir sämtliche Anteile des ehemaligen französischen Vertriebspartners Utimaco Safeware France S.A. übernommen. Die neue französische Tochtergesellschaft verfügt über namhafte Kunden wie zum Beispiel Alcatel, Airbus, Banque de France und Sanofi-Aventis. Weiterhin sehr erfreulich entwickelte sich die Region Amerika, die den Umsatz um 66% auf € 11,1 Mio. steigerte und damit ihren Beitrag zum Konzernumsatz auf 22% erhöhte.

Unsere konsequente Ausrichtung auf den indirekten Vertrieb über OEM-Partner und Reseller wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Der Anteil des indirekten Vertriebs am Gesamtumsatz stieg von 57% im Vorjahr auf 72%. Die für unser Geschäft mit Lawful Interception

Management Systemen (LIMS) und den CryptoServer wichtige OEM-Partnerschaft mit Siemens wird vom neuen deutsch-finnischen Joint Venture Nokia Siemens Networks (NSN) fortgeführt. Erste Erfolge zeigte die Zusammenarbeit mit dem stark expandierenden chinesischen Telekommunikationsanbieter Huawei, der seinen Kunden unser LIMS als Lösung weltweit anbietet.

Auch unsere Technologiepartnerschaften haben wir weiter ausgebaut. Aus der engen Zusammenarbeit mit Microsoft ist Anfang 2007 eine strategische Partnerschaft hervorgegangen, mit dem Ziel, das Sicherheitsfeature BitLocker von Windows Vista in das zentrale Management von SafeGuard Enterprise zu integrieren. Im Rahmen einer neuen Kooperation mit Intel werden unsere SafeGuard-Lösungen und die neuen Prozessorgenerationen von Intel technologisch aufeinander abgestimmt, um sie in einem nächsten Schritt den Resellern und OEM-Kunden von Intel zum Vertrieb bereitzustellen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wollen wir unsere Technologie- und Vertriebspartnerschaften weiter ausbauen und dabei vor allem neue Integrationspartner gewinnen, die SafeGuard Enterprise im Rahmen umfassender Konzepte für Datensicherheit anbieten und damit verbundene Service-Leistungen übernehmen können. Die größten Wachstumsimpulse erwarten wir nach wie vor vom US-amerikanischen Markt, in dem wir unsere Marktposition mit unserer neuen Produktgeneration weiter ausbauen wollen. Mit einer japanischen Sprachversion von SafeGuard Enterprise soll nun auch der japanische Markt breiter erschlossen werden. Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns auf die Komplettierung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise zu einer umfassenden 360° Lösung für Datensicherheit.

Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir unseren Wachstumskurs fortführen. Erste signifikante Umsatzbeiträge erwarten wir von SafeGuard Enterprise für das 2. Halbjahr 2007/2008. Mit dem Wegfall der ergebnisentlastenden Effekte aus der Aktivierung selbst erstellter Software und der begonnenen Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird unser Ergebnis mit rund € 3,9 Mio. belastet sein. Wir erwarten dennoch ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und unseren Kunden, Aktionären und Investoren für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Bohne
Vorstand Finanzen

Dipl.-Phys. Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

360

SafeGuard Enterprise: Die neue Sicherheitsplattform für 360° Datensicherheit

Datensicherheit stellt nicht nur die IT-Abteilungen sondern auch das Top-Management vor wachsende Herausforderungen. Ein zunehmendes Volumen sowie die steigende Mobilität und Dezentralisierung der Daten erfordern neue Konzepte für den Schutz des geschäftskritischen Know-hows. Gleichzeitig verschärfen sich die gesetzlichen Vorschriften für den Umgang mit vertraulichen Daten zum Schutz von Kunden und Bürgern. Es reicht nicht mehr aus, die IT-Infrastruktur gegen Angriffe von außen abzuschotten oder verlorene Endgeräte vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Wie kann verhindert werden, dass vertrauliche Daten absichtlich oder aus Unwissenheit und Fahrlässigkeit das Unternehmen ungeschützt verlassen? Wie lässt sich sicherstellen, dass Daten auch dann vertraulich bleiben, wenn sie kopiert oder bewegt werden? Welche Daten sind überhaupt vertraulich und müssen vor Verlust oder fremdem Zugriff geschützt werden und wo liegen sie? Und mit Blick auf das IT-Budget: Wie lassen sich die Datenlecks im Unternehmen mit überschaubarem Aufwand abdichten?

Das wachsende Sicherheitsbewußtsein aber auch die zunehmende Komplexität des Themas Datensicherheit werden laut führenden Industrieanalysten den Markt für Sicherheitslösungen verändern. Stand früher die bloße Verschlüsselung von Daten im Mittelpunkt, wird dies immer mehr zum Bestandteil der IT-Infrastruktur, bei steigenden Anforderungen an das dazu erforderliche Sicherheits-Management. Anstelle von Punktlösungen werden Unternehmen zukünftig verstärkt holistische Lösungen nachfragen, die das Thema Datensicherheit ganzheitlich adressieren. Entsprechend wird der bislang noch stark segmentierte Sicherheitsmarkt zu größeren Einheiten verschmelzen. Um für diesen dynamischen Markt gut aufgestellt zu sein, haben wir eine neue Produktgeneration entwickelt: SafeGuard Enterprise.

SafeGuard Enterprise bündelt Sicherheitsfunktionen von bisher separaten Utimaco-Produkten zu einer integrierten Suite mit einem zentralen Management. Anstelle von Einzelprodukten für unterschiedliche Datensicherheitsprobleme steht damit eine modulare und für zukünftige Anforderungen erweiterbare Sicherheitsplattform für umfassende 360° Datensicherheit bereit, die modernsten Industriestandards entspricht.

Welchen Nutzen bietet SafeGuard Enterprise? Was ist neuartig, einzigartig an dieser Lösung? Unser bisheriges Flaggschiff SafeGuard Easy adressiert Kunden, die eine einfache und schnell zu installierende Lösung zur Absicherung von mobilen Endgeräten suchen, ohne besondere Anforderungen an ein zentrales Management, an Revision oder Schnittstellen zur vorhandenen IT-Infrastruktur. Über diesen Grundschutz hinaus stellt das bisherige SafeGuard-Produktportfolio weitere Lösungen bereit, die aber separat verwaltet werden müssen. Das Design von SafeGuard Enterprise stellt hingegen das Sicherheitsmanagement sowie die Integration in IT-Infrastrukturen in den Mittelpunkt und zielt damit auf ein Kundensegment mit einer umfassenden und langfristigen IT- und Sicherheitsstrategie.

Top-Management: Compliance und Schutz des Firmen Know-hows

Sicherheitsfragen sind aufgrund verschärfter gesetzlicher Regularien zunehmend auch im Top-Management verankert. Im Vordergrund stehen hier die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie

der wirtschaftliche Schaden im Falle eines Datenverlusts. Laut einer Studie des US-amerikanischen Ponemon Institute sind mit durchschnittlichen Folgekosten von rund 180 $ für einen einzelnen verlorenen Kundendatensatz zu rechnen, wobei in der Regel mehrere tausend Datensätze bei einer Datenpanne verloren gehen. 19% der betroffenen Kunden brechen ihre Geschäftsbeziehung ab, während rund 40% dies in Betracht ziehen. Mit SafeGuard Enterprise lässt sich ein durchgängiger Schutz vertraulicher Daten entsprechend den jeweiligen Compliance-Anforderungen erzielen und der Verlust von firmenkritischem Know-How verhindern. Das modulare Konzept ermöglicht es, mit einem Basisschutz zu beginnen und weitere Module unter dem bereits gewohnten Regel-Management zu ergänzen. Die offene Architektur auf Basis herstellerneutraler Standards macht SafeGuard Enterprise zu einer Sicherheitsplattform, die für zukünftige Anforderungen erweiterbar ist und auch Sicherheitslösungen von Fremdanbietern z.B. Microsoft Vista BitLocker integriert.

IT-Security Manager: Sicherheitsrichtlinien nachweislich durchsetzen

IT-Security Manager sind für die Planung, Umsetzung und Überprüfung unternehmensweiter Sicherheitskonzepte verantwortlich. Hier geht es um die Themen: Wie integriert sich eine Sicherheitslösung in die bestehende IT-Landschaft? Wie können Sicherheitsrichtlinien zwingend durchgesetzt werden und wie lässt sich das im Ernstfall prüfen? SafeGuard Enterprise lässt sich nahtlos in die bestehende IT-Landschaft integrieren, da es vorhandene IT- und Sicherheitsinfrastrukturen wie Microsoft Active Directory, PKI und Smartcards nutzt. Die zentrale Verwaltung erleichtert die Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien in großen Organisationen. Leistungsfähige Protokollierungs- und Auswertungsfunktionen ermöglichen die Prüfung, ob Sicherheitsrichtlinien durchgesetzt wurden oder Verstöße stattgefunden haben.

Support/Administrator: Einfache Installation und Wartung

Systemadministratoren und Supportmitarbeiter erwarten von einem Produkt, dass es leicht zu installieren, einfach zu verwalten und zu warten ist. Das Sicherheitsmanagement von SafeGuard Enterprise nutzt die in Microsoft Active Directory bereits gespeicherten Informationen über Benutzer und Maschinen. Automatisierte Verteilungsmechanismen über Web Services gewährleisten eine optimale und sichere Implementierung. Auch wenn ein Mitarbeiter sein Passwort vergisst oder ein Hardwareproblem auftritt, sorgen intelligente Notfallmechanismen für eine schnelle Wiederherstellung der Daten.

Endanwender: Transparenz

Für Anwender arbeitet SafeGuard Enterprise im Hintergrund. Nach erfolgreicher Anmeldung an das Sicherheitssystem – mit Passwort, Token oder Smartcard – werden für den Anwender unsichtbar alle Sicherheitseinstellungen aktiviert und das Betriebssystem gestartet.

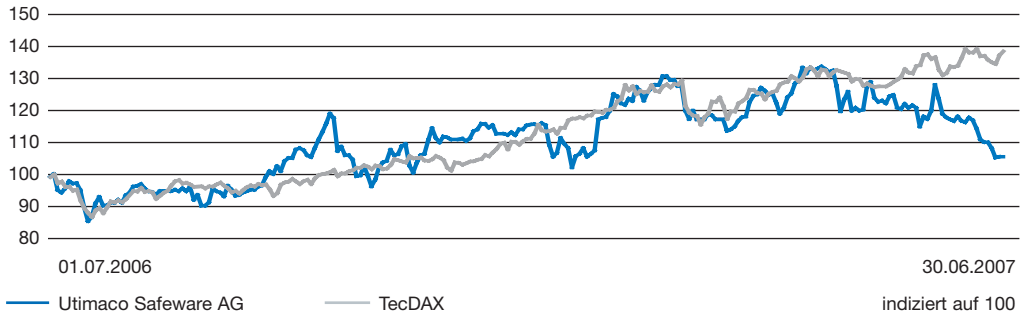
Die Aktie – Bekanntheit im Kapitalmarkt weiter gesteigert

Nach der überdurchschnittlichen Kurssteigerung der Utimaco-Aktie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren mit einem Wertzuwachs von über 200 Prozent konnte sich die Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr gut behaupten.

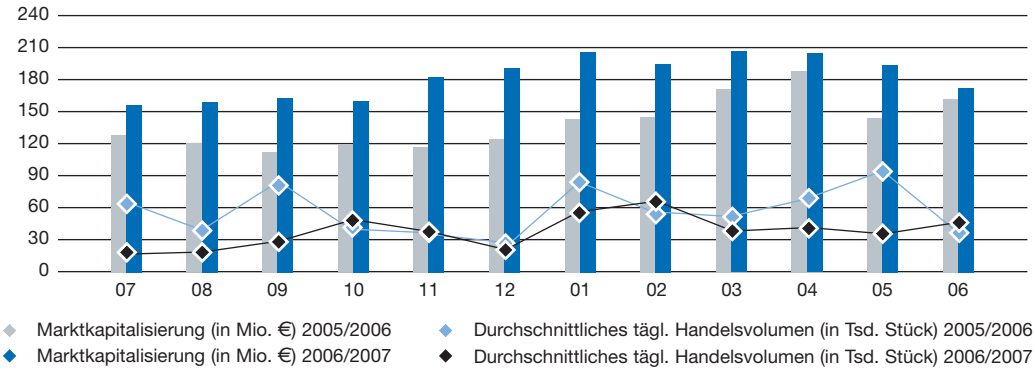
Bis zum Frühsommer verlief der Aktienkurs der Utimaco trotz stärkerer Schwankungen weitgehend parallel zur dynamischen Aufwärtsentwicklung des Vergleichsindex TecDAX, wobei mit einem Tagesschlusskurs von € 14,84 im April 2007 und einem Börsenwert der Utimaco von € 219 Mio. ein neues Fünfjahreshoch erzielt wurde. Im Juni dieses Jahres ging der Aktienwert durch Gewinnmitnahmen deutlich nach unten. Dennoch konnte die Utimaco-Aktie im Berichtszeitraum mit einem Schlusskurs von € 11,70 einen Wertzuwachs von 6,4% (TecDAX 39,8%) vorweisen.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Utimaco-Aktie war mit 38.053 Stück gegenüber dem Vorjahr mit rund 56.858 Stück insgesamt rückläufig. Gleichwohl konnte im zweiten Halbjahr durch Hinzunahme eines zweiten Designierten Sponsors das Handelsvolumen gegenüber dem ersten Halbjahr um mehr als 60% gesteigert werden.

Kursentwicklung



Marktkapitalisierung und Liquidität im Vergleich zum Vorjahr



Coverage der Utimaco erhöht

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde die Kommunikation mit dem internationalen Kapitalmarkt weiter verstärkt. Das Management präsentierte das Geschäftsmodell und die Strategie der Utimaco auf Roadshows in London, Paris, Zürich, Stockholm, Oslo und Kopenhagen sowie bei sechs Analystenkonferenzen in Frankfurt. Die Quartalsergebnisse und Fortschritte bei der Strategieumsetzung wurden institutionellen Investoren in Telefonkonferenzen erläutert. Stark angestiegen ist die Nachfrage nach persönlichen oder telefonischen Einzelgesprächen institutioneller Investoren mit dem Management. Warburg/SES und equinet Institutional Services haben das „Coverage" der Utimaco im Berichtszeitraum fortgeführt. Zusätzlich konnten die Investmentbanken Metzler und Cheuvreux für die Aufnahme der Coverage der Utimaco gewonnen werden.

Jeweils über fünf Prozent des Aktienkapitals der Utimaco befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums im Besitz der Deutschen Bank und der Cominvest. Die US-amerikanische FMR Corporation (Fidelity Management & Research Corporation), die im vorangegangenen Geschäftsjahr als neuer Investor gewonnen wurde, hat im Berichtszeitraum ihren Aktienbesitz auf über 10% erhöht. Neben Fidelity konnten weitere Investoren in den USA gewonnen werden, die über das dort aktuelle Thema Datensicherheit auf Utimaco aufmerksam geworden sind.

Wir haben im Geschäftsjahr 2006/2007 mit Erfolg die Bekanntheit des Unternehmens im internationalen Kapitalmarkt weiter gesteigert, die Beziehung zu bestehenden Investoren ausgebaut und neue Anleger im europäischen Ausland und in den USA gewonnen. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unsere Investorenbasis bei Fondsgesellschaften, Vermögensverwaltern und im Private Banking weiter verbreitern und unsere transparente Kommunikation konsequent fortführen.

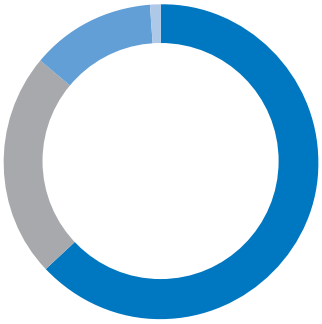
Kennzahlen der Utimaco-Aktie

	2006/2007	2005/2006
Höchstkurs der Utimaco-Aktie (€) auf Xetra	14,85	13,20
Tiefstkurs der Utimaco-Aktie (€) auf Xetra	9,46	6,90
Jahresschlusskurs (€) auf Xetra	11,70	10,97
Durchschnittl. gehandelte Aktien/Tag	38.053	56.858
Aktienzahl unverwässert	14.745.449	14.745.449
Aktienzahl verwässert	15.225.449	15.225.449
Gewichtete Aktienzahl unverwässert	14.745.449	14.732.596
Gewichtete Aktienzahl verwässert	15.225.449	15.174.600
Ergebnis je Aktie nach IAS unverwässert (€)	0,43	0,55
Ergebnis je Aktie nach IAS verwässert (€)	0,41	0,53
Gesamtaktienrendite auf Basis von Xetra	6,4%	55%

Kick-off 2007 Lissabon

„Wir können stolz auf das sein, was wir in den letzten Jahren erreicht haben: Utimaco ist gut aufgestellt, um eine führende Rolle im sich derzeit entwickelnden neuen Markt für Datensicherheitslösungen einzunehmen. Mit unserem geschärften Profil als „The Data Security Company“ und angesichts der bevorstehenden wichtigsten Produkteinführung in unserer Geschichte, haben wir uns entschlossen, ein weltweites Kick-off Meeting für alle Mitarbeiter zu organisieren. Wir wollen bei dieser Veranstaltung unsere Strategie festigen und unsere Zukunft gemeinsam diskutieren. Die Konferenzsprache ist Englisch. Wir freuen uns, Sie alle auf dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen“. So lautete die im Februar 2007 an alle Mitarbeiter der Utimaco versandte Einladung zum Global Kick-off Meeting in Lissabon.

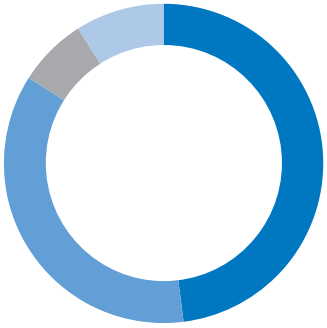
232 Mitarbeiter aus 11 Ländern – das entspricht einer Teilnehmerquote von 81% – folgten dieser Einladung und trafen am ersten Juni-Wochenende 2007 in Lissabon zum dreitägigen Kick-off zusammen. Den Auftakt der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion zur Produkt- und Vertriebsstrategie der nächsten Geschäftsjahre. Damit war das Ziel der Veranstaltung klar umrissen: Nicht das Erreichte sollte im Mittelpunkt stehen, sondern der Dialog und die gemeinsame Ausrichtung auf zukünftige Anforderungen.



Mitarbeiter nach Regionen zum 30.06.2007

- Deutschland: 179 (63%)
- Europa: 66 (23%)
- USA: 37 (13%)
- Japan: 3 (1%)

Teamgeist aber auch Führungsqualitäten konnten die Teilnehmer zunächst bei einer Stadt-Rallye durch Lissabon proben. Die strategischen Themen der Utimaco wurden in Workshops vertieft. Schwerpunkt mit allein fünf Workshops war die neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise. Über 100 Teilnehmer diskutierten hier die wichtigsten Faktoren einer weltweit erfolgreichen Produkteinführung. Auch die Workshops zur weiteren strategischen Ausrichtung der Utimaco waren gut besucht. Aber auch firmeninterne Themen, wie die globale IT-Strategie des Unternehmens sowie die Optimierung von Prozessen hinsichtlich der Vereinbarung und Überprüfung von Zielen bei der Mitarbeiterbewertung standen auf dem Programm.



Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2007

- Vertrieb & Marketing: 136 (48%)
- Forschung & Entwicklung: 103 (36%)
- Kundenservice: 20 (7%)
- Allgemeine Verwaltung: 26 (9%)

Die Ergebnisse der Workshops wurden im abschließenden Plenum vorgestellt. Neben vielen Anregungen für nachfolgende Aktionen sorgte der Workshop „Utimaco Elevator Pitch“ auch für Heiterkeit: Hier zeigte eine Videoaufnahme Mitarbeiter bei dem Test, in wenigen Worten die Utimaco bei einer Fahrt im Aufzug treffend zu beschreiben.

Als Gastrednerin der Abschlussgala berichtete Cathy O´Dowd, die erste Frau, die den Mount Everest von der Nord- und Südseite bestiegen hat, über ihre Erfahrungen mit Gruppendynamik in Extremsituationen. Neben den typischen Fallstricken erfolgreicher Teamarbeit stellte sie Methoden vor, sich selbst und andere für anspruchsvolle Ziele zu motivieren. Stimmen der Teilnehmer und Impressionen aus Lissabon sind auf den folgenden Seiten 16 und 17 zu finden.

Strategieadäquater Mitarbeiteraufbau

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Mitarbeiterzahl um insgesamt 10% auf 285 bei einer durchschnittlichen Beschäftigung von 278 Mitarbeitern gegenüber 239 im Vorjahr. Am stärksten fiel der Mitarbeiteraufbau in den USA aus. Hier wurde die Anzahl der Mitarbeiter auf 37 mehr als verdoppelt. Die Schwerpunkte des Mitarbeiteraufbaus nach Funktionen waren die Bereiche Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung.

Kick-off 2007 Lissabon – Stimmen der Teilnehmer

Hier finden Sie die Meinungen einiger Mitarbeiter sowie fotografische Impressionen vom dreitägigen Kick-off-Meeting am ersten Juni-Wochenende 2007 in Lissabon.

Die gemeinsame Zeit in Lissabon war zwar viel zu kurz, um alle Kollegen persönlich kennen zu lernen, mit denen ich sonst E-Mail-Kontakt habe oder telefoniere. Aber was ich mitnehme, ist die Erfahrung größerer Nähe auch zu weit entfernten Mitarbeitern. Während des Wochenendes ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden, von dem ich hoffe, dass es lange anhalten wird. Ich habe wundervolle Tage mit netten Kollegen in einem Land verbracht, das ich sicher noch einmal besuchen werde.
Martin Essrich, Interner Support, Deutschland

Auch wenn Utimaco nicht unbedingt ein Großunternehmen ist, wurde beim weltweiten Treffen der Mitarbeiter in Lissabon die Internationalität des Unternehmens deutlich. Das gut organisierte Programm war hervorragend geeignet, die zukünftige Zielrichtung des Unternehmens zu verstehen und gleichzeitig das Gefühl zu entwickeln, dass wir eine große Familie sind, die gemeinsam die bevorstehenden Herausforderungen angeht.
Makoto Sekikawa, Chief Operating Officer, Japan

Für mich war das Lissabon Kick-off ein klarer Beweis, dass Utimaco weiterhin erfolgreich sein will. Gleichzeitig war es eine tolle Möglichkeit, eine der weniger bekannten Hauptstädte Europas zu sehen. Beim Workshop „Elevator Pitch“ war ich begeistert davon, wie schnell so viele Kollegen bei dieser schwierigen Aufgabe übereingekommen sind: Wir haben alle das gleiche gedacht, aber dies noch nie in so einfache Worte gekleidet. Eine gelungene Veranstaltung, die von allen Teilnehmern, mit denen ich gesprochen habe, sehr begrüßt wurde.
Nicholas Medd, Key Account Manager, Großbritannien

Die Reise war großartig, denn sie bot mir und meinen Kollegen die Möglichkeit, unsere Kollegen aus der ganzen Welt zu treffen. Das Programm war eine gelungene Mischung aus gemeinsamer Arbeit und viel Spaß.
Sylvia van Wel, Backoffice, Niederlande

Für mich war Utimacos erstes weltweites Kick-off-Meeting spannend und hilfreich. Endlich hatte ich die Gelegenheit, viele Kollegen persönlich kennen zu lernen, mit denen ich bisher nur telefonischen oder E-Mail-Kontakt hatte. Kulturelle Unterschiede in der Kommunikation lassen sich so viel besser verstehen. Besonders herausragend war für mich die Stadt-Rallye, da hier gleich zu Beginn unser Teamgeist gefordert wurde und wir Lissabon dabei auch ein wenig kennen lernen konnten.
Claudia Küng, Sales Administration, Schweiz

Eine wirklich aufregende Erfahrung, die ganze Stärke und Internationalität von Utimaco an einem Ort versammelt zu erleben. Eine ausgezeichnete Mischung aus professionell organisierten Workshops und geselligen Unternehmungen.
Richard Aufreiter, Product Manager, Österreich

Die Veranstaltung übertraf meine Erwartungen. Die Workshops, die ich besucht habe, waren sehr interessant und ich bedaure, dass ich nicht an weiteren teilnehmen konnte. Der größte Nutzen jedoch war die Möglichkeit, an einem Ort und zur selben Zeit so viele Menschen zu treffen, mit denen ich zusammenarbeite. Ich konnte Gespräche führen, Kontakte knüpfen und gleichzeitig Lissabon genießen und eine wirklich gute Zeit dort verbringen. Danke an das Team, das diese Veranstaltung möglich gemacht hat.
Ellen Pearson, Director of Business Development West Coast, USA

Eine tadellose Organisation in einer der schönsten europäischen Hauptstädte ermöglichte ein Zusammentreffen aller Beteiligten unter den besten Bedingungen. So können gute Beziehungen viel besser als durch einen Anruf vertieft werden.
Yann Descamps, Key Account Manager, Frankreich

Das Treffen in Lissabon war für mich eine gute Gelegenheit, viele neue Kollegen aus anderen Abteilungen und anderen Ländern kennen zu lernen. Es war eine großartige Möglichkeit, unser Wissen und unsere Erfahrungen auszutauschen. Ich glaube, dass dieser intensive interne Austausch unserer Zusammenarbeit und unserer zukünftigen Geschäftsentwicklung sehr zu gute kommt.
Li Jiang, System Specialist Data Warehouse, Deutschland

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007

Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traf Utimaco in seinen wesentlichen Absatzmärkten in Europa und den USA auf ein durchgängig konjunkturell günstiges Klima. Dabei blieb die Nachfrage nach Produkten und Lösungen für Datensicherheit auf unvermindert hohem Niveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf der Fertigstellung und Markteinführung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise, dem bisher größten Entwicklungsprojekt in der Firmengeschichte von Utimaco. Das Ziel, im März 2007 auf der CeBIT die zentrale Schaltstelle und das erste Modul dieser Sicherheitssuite in einer marktreifen Version vorzustellen, wurde planmäßig erreicht. Zusätzlich zum bisherigen Produktportfolio bietet Utimaco nun ihren Kunden eine modulare und erweiterbare Plattform für Datensicherheit an, die modernsten Industriestandards entspricht. Weitere Module für Sicherheitsanforderungen, die bislang mit Einzelprodukten adressiert werden, werden folgen. Mittelfristig wird SafeGuard Enterprise das bestehende SafeGuard Produktportfolio weitgehend ersetzen und als Plattform für zukünftige Entwicklungen und Portfolio-Erweiterungen dienen.

Mit dieser Investitionsoffensive hat Utimaco in den letzten beiden Geschäftsjahren die Basis geschaffen, um eine führende Position im sich erweiternden Markt für Datensicherheitslösungen einzunehmen. Das Ziel, in diesem Markt mit dem bestehenden Produktportfolio profitabel zu wachsen, wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 erreicht.

Für SafeGuard Enterprise haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen ersten größeren Auftrag erhalten. Aufgrund der üblichen Verkaufszyklen von neun Monaten lieferte die neue Sicherheitssuite aber erwartungsgemäß noch keine nennenswerten Umsatzbeiträge. Sehr zufrieden sind wir daher mit der weiterhin guten Umsatzentwicklung der übrigen SafeGuard Produktfamilie, die ein Wachstum von 25,7% vorweisen konnte. Weniger zufrieden stellend war das Geschäft mit unserem Hardware-Sicherheitsmodul CryptoServer. Hier konnte der im Vorjahr erzielte Großauftrag eines deutschen Mautkonsortiums nicht im vollen Umfang kompensiert werden.

Dies wirkte sich entsprechend auf die Umsatzentwicklung in der Region Deutschland aus, die auf hohem Niveau einen leichten Rückgang von 3,8% verzeichnete und einen Umsatz in Höhe von TEUR 21.816 (Vorjahr: TEUR 22.682) erreichte.

Im europäischen Ausland wurde das Wachstum von 3,8% im Vorjahr auf 28,0% erheblich gesteigert und ein Umsatz in Höhe von TEUR 13.441 (Vorjahr: TEUR 10.501) erzielt. Um unsere Marktposition in dieser Region weiter zu stärken, wurden zu Beginn des 2. Geschäftsjahresquartals sämtliche Anteile des französischen Vertriebspartners Utimaco Safeware France S.A. übernommen. Die neue französische Tochtergesellschaft verfügt über namhafte Kunden wie z.B. Alcatel, Airbus, Banque de France und Sanofi-Aventis.

Weiterhin sehr erfreulich entwickelte sich auch die Region Amerika, die den Umsatz um 65,8% auf TEUR 11.066 (Vorjahr: TEUR 6.675) steigern konnte.

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik/Afrika betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.057 (Vorjahr: TEUR 1.793) und zeigte damit ein Wachstum von 70,5%.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von TEUR 49.380 (Vorjahr: TEUR 41.652) erzielt, dies entspricht einer Steigerung von 18,6%.

Aufgrund der deutlichen Kostenzunahme im Wesentlichen bei den Vertriebs- und Marketingkosten sowie der ergebnisbelastenden Effekte aus der geringeren Softwarekapitalisierung und dem Abschreibungsbeginn auf zuvor aktivierten Entwicklungskosten für SafeGuard Enterprise konnte die positive Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in steigende operative Gewinne umgesetzt werden. So betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TEUR 8.583 und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 8.847. Die operative Gewinnmarge betrug somit 17,4% (Vorjahr: 21,2%).

Das Vorsteuerergebnis legte aufgrund eines deutlich verbesserten Finanzergebnisses dagegen von TEUR 9.297 um 4,1% auf TEUR 9.674 zu. Die Umsatzrendite betrug 19,6% (Vorjahr: 22,3%).

Belastet durch eine erhebliche Zunahme der Ertragssteuern von TEUR 1.267 auf TEUR 3.396 wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 ein Konzernergebnis in Höhe von TEUR 6.278 (Vorjahr: TEUR 8.029) erzielt.

Die Barmittel inklusive des kurzfristig liquidierbaren Wertpapierbestandes haben sich im Geschäftsjahr 2006/2007 aufgrund der guten Geschäftsentwicklung um TEUR 3.891 auf TEUR 33.124 erhöht. Damit verfügt Utimaco zum Bilanzstichtag über beträchtliche finanzielle Ressourcen, die eine solide Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Wachstum bilden.

Aufgrund der guten Gewinnsituation und des positiven Cash Flows schlagen Vorstand und Aufsichtsrat wie im Vorjahr die Ausschüttung einer Dividende von 15 Cent je Aktie vor.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Personal Device Security

Der Geschäftsbereich Personal Device Security entwickelt, vermarktet und vertreibt professionelle Software-Sicherheitsprodukte zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation auf Endgeräten (Desktops, Notebooks, PDAs und Smartphones) sowie in Netzwerken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Geschäft des Bereiches Personal Device Security mit einer Umsatzsteigerung von 24,8% auf TEUR 40.746 (Vorjahr: TEUR 32.642) erneut sehr erfreulich entwickelt.

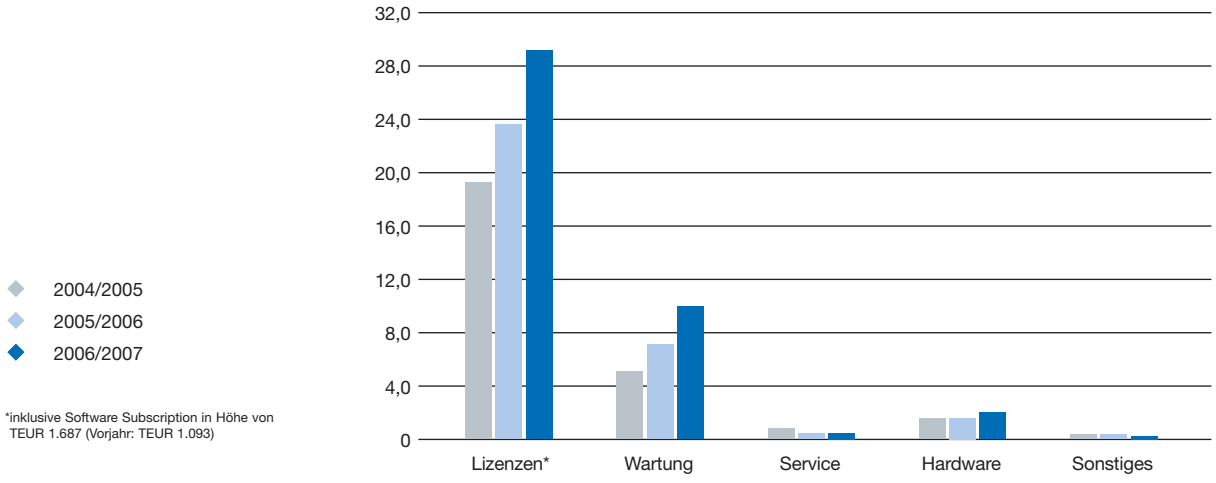
Hierbei legten die Lizenzumsätze um 23,6% auf TEUR 28.810 (Vorjahr: TEUR 23.303) zu, die Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen konnten gar um 32,6% auf TEUR 9.259 (Vorjahr: TEUR 6.985) gesteigert werden. Insgesamt wurden somit die Umsätze mit der Produktfamilie SafeGuard (Lizenzen und Wartung) um 25,7% auf

TEUR 38.069 (Vorjahr: TEUR 30.288) erhöht. Der Anteil der SafeGuard Produkte am Gesamtumsatz des Bereiches Personal Device Security erhöhte sich somit auf 93,4% (Vorjahr: 92,8%).

Die Umsatzerlöse mit Hardware betrugen TEUR 1.996 (Vorjahr: TEUR 1.572). Die Umsätze aus Serviceleistungen sowie die sonstigen Umsatzerlöse gingen im Berichtszeitraum von TEUR 783 auf TEUR 680 zurück.

Personal Device Security

Umsätze nach Produktgruppen (in Mio. €)

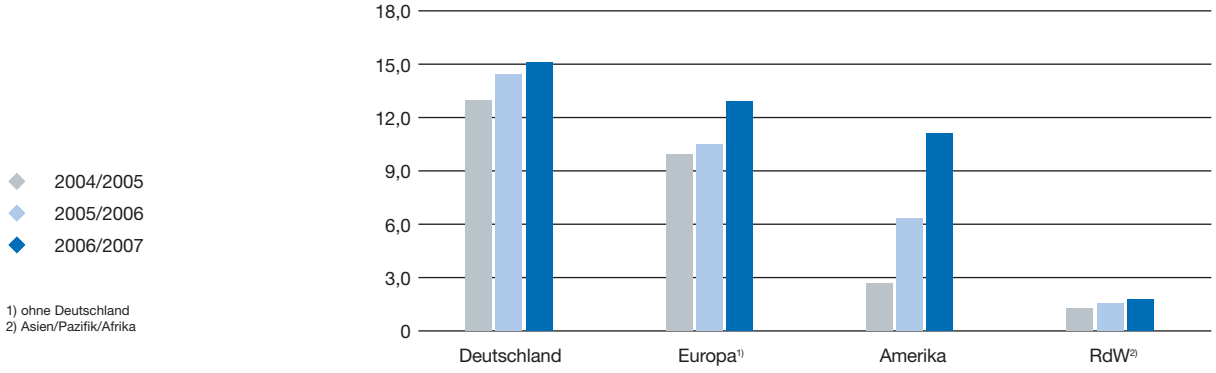


*inklusive Software Subscription in Höhe von TEUR 1.687 (Vorjahr: TEUR 1.093)

Der Geschäftsbereich Personal Device Security ist in allen Regionen gewachsen. Im Inland konnte der Umsatz auf hohem Niveau erneut mit einer Steigerung von 4,5% auf TEUR 15.018 (Vorjahr: TEUR 14.367) zulegen.

Personal Device Security

Umsätze nach Regionen (in Mio. €)



1) ohne Deutschland
2) Asien/Pazifik/Afrika

Im europäischen Ausland konnte das Wachstum von 5,8% im Vorjahr auf 23,4% erheblich gesteigert werden. Es wurde ein Umsatz in Höhe von TEUR 12.873 (Vorjahr: TEUR 10.429) erzielt.

Weiterhin sehr erfreulich entwickelte sich auch die Region Amerika, die den Umsatz um 75,7% auf TEUR 11.066 (Vorjahr: TEUR 6.299) steigern konnte.

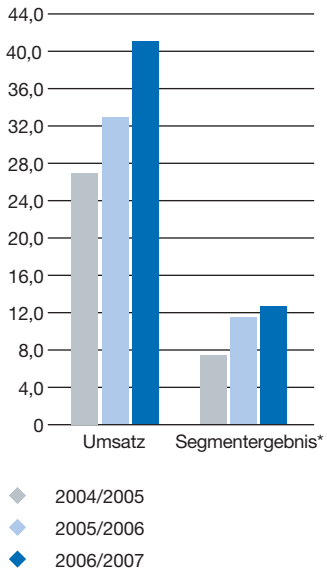
Die Umsätze der Region Asien/Pazifik/Afrika betrugen im Berichtszeitraum TEUR 1.789 (Vorjahr: TEUR 1.547) und stiegen somit um 15,6%.

Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 56,0% auf 63,1%.

Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums von 24,8% konnte trotz der erheblichen Zunahme der operativen Kosten im Wesentlichen durch die Steigerung der Marketingkosten sowie der ergebnisbelastenden Effekte aus der geringeren Softwarekapitalisierung und dem Abschreibungsbeginn auf zuvor aktivierten Entwicklungskosten für SafeGuard Enterprise das Segmentergebnis um 7,4% auf TEUR 12.533 (Vorjahr: TEUR 11.672) gesteigert werden.

Die Umsatzrendite des Geschäftsbereiches Personal Device Security betrug somit vor Umlage zentraler Kosten trotz Rückgang gegenüber dem Vorjahr ansehnliche 30,8% (Vorjahr: 35,8 %).

Personal Device Security
Umsatz und Segmentergebnis*
(in Mio. €)



*inkl. Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Transaction Security

Der Geschäftsbereich Transaction Security entwickelt Sicherheitslösungen für vertrauenswürdige digitale Geschäftsprozesse. Die verwendeten Technologien umfassen Security Gateways, Digitale Signaturen und Hardware-Sicherheitsmodule, in denen kryptographische Dienste in einer sicheren Hardware-Umgebung optimal geschützt sind. Darüber hinaus entwickelt der Bereich Technologien und Managementsysteme für die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten.

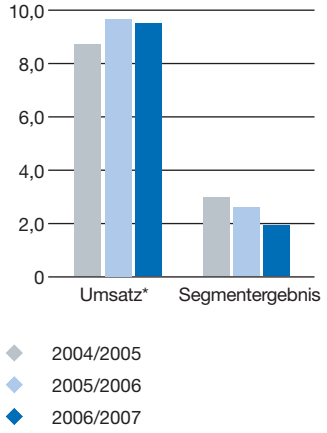
Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Bereich Transaction Security einen Umsatz in Höhe von TEUR 9.592 (Vorjahr: TEUR 9.772) und lag damit auf Vorjahresniveau. In den Umsatzerlösen sind Innenumsätze in Höhe von TEUR 958 (Vorjahr: TEUR 762) enthalten. Bei den Hardware-Umsätzen, vor allem mit dem CryptoServer, musste im Berichtszeitraum ein deutlicher Umsatzrückgang von TEUR 3.993 im Vorjahr um 37,0% auf TEUR 2.514 hingenommen werden. Wesentliche Ursache des Umsatzrückgangs ist ein im Vorjahr erhaltener Großauftrag in Höhe von TEUR 2.600 eines deutschen Maut-Konsortiums, der im Berichtsjahr nur teilweise kompensiert werden konnte.

Erfreulich dagegen entwickelte sich das Lizenzgeschäft, das nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr im Berichtsjahr wieder gesteigert werden konnte und um 17,8% auf TEUR 3.511 (Vorjahr: TEUR 2.980) zulegte.

Transaction Security vertreibt seine kundenspezifischen Sicherheitslösungen überwiegend an im Inland ansässige Endanwender und Technologie-Partner. Auch wenn über die Technologie-Partner bei großen Infrastruktur-Projekten die Lösungskomponenten des Bereiches Transaction Security oftmals weltweit bei Endkunden zum Einsatz kommen, wird der überwiegende Teil des Umsatzes an in Deutschland ansässige Kunden fakturiert. Der im Inland erzielte Umsatz, ohne Innenumsatz, betrug im Berichtsjahr 78,7% vom Segmentumsatz (Vorjahr: 92,3%).

Der Geschäftsbereich erzielte einen Segmentbeitrag in Höhe von TEUR 1.910 (Vorjahr: TEUR 2.599). Der Ergebnisrückgang resultiert aus dem leichten Umsatzrück-

Transaction Security
Umsatz* und Segmentergebnis
(in Mio. €)



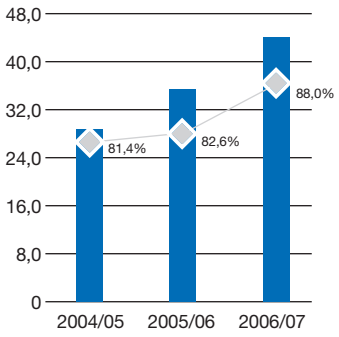
*inkl. Innenumsatz in Höhe von TEUR 958 (Vorjahr: TEUR 762)

gang verbunden mit einer etwas geringeren Bruttomarge von 85,3% (Vorjahr: 86,2%) bei gleichzeitiger Steigerung der operativen Kosten um 7,7%.

Die Umsatzrendite des Geschäftsbereiches Transaction Security betrug vor Umlage zentraler Kosten 19,9% (Vorjahr: 26,6%).

Ertragsentwicklung

Bruttoergebnis



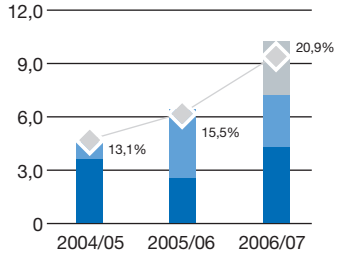
◆ Bruttoergebnis in Mio. €
◆ Prozent vom Umsatz

Im Berichtsjahr wurde ein Bruttoergebnis in Höhe von TEUR 43.478 (Vorjahr: TEUR 34.390) erzielt. Dies entspricht einer Bruttomarge von 88,0% (Vorjahr: 82,6%). Der überproportionale Anstieg des Bruttoergebnisses um 26,4% im Verhältnis zur Umsatzsteigerung von 18,6% resultiert im Wesentlichen aus einer ausweisbedingten deutlichen Verringerung der Herstellungskosten gegenüber Vorjahr in Höhe von TEUR 3.056. Aufgrund der vorangeschrittenen Produktisierung des Geschäftes des Bereiches Transaction Security wurden im laufenden Geschäftsjahr erstmalig Kosten, die im Vorjahr unter den Herstellungskosten erfasst wurden, im Berichtsjahr unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Im Zuge der Markteinführung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise zur CeBIT (März 2007) begann im dritten Quartal die Abschreibung der gemäß IAS 38 zuvor aktivierten Entwicklungskosten. Das Bruttoergebnis wurde damit um TEUR 509 erstmalig belastet.

Bei den operativen Kosten lag der Ausgabenschwerpunkt bei den Vertriebs- und Marketingkosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 22,7% auf TEUR 21.498 (Vorjahr: TEUR 17.527) erhöhten. Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Vertriebs- und Marketingkosten 43,5% (Vorjahr: 42,1%). Während die Vertriebskosten mit einer Zunahme von 11,3% leicht unterproportional zum Umsatz stiegen, wurden die Aufwendungen für Marketingaktivitäten und den weiteren Ausbau des Produktmarketings um 63,8% erheblich gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

F&E Kosten



◆ F&E netto in Mio. €
◆ F&E Aktivierung in Mio. €
◆ Umgliederung COS
◆ F&E brutto in Prozent vom Umsatz

Für Forschung und Entwicklung wurden im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 10.303 (Vorjahr: TEUR 6.467) aufgewendet, wovon TEUR 2.914 (Vorjahr: TEUR 3.885) auf die Neuentwicklung von SafeGuard Enterprise entfielen und gemäß IAS 38 ergebnisentlastend aktiviert wurden. So betrugen die ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten nach Aktivierung TEUR 7.389 (Vorjahr: TEUR 2.582) und im Verhältnis zum Umsatz 15,0% (Vorjahr: 6,2%). Der massive Anstieg erfolgte vor allem aufgrund der Umgliederung der im Vorjahr unter den Herstellungskosten erfassten Entwicklungskosten des Bereiches Transaction Security. Der um die Umgliederungseffekte sowie um die Veränderung der Höhe der Softwarekapitalisierung bereinigte Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Berichtsjahr 12,1%.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 5.642 (Vorjahr: TEUR 5.779) und lagen damit auf Vorjahresniveau. Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die allgemeinen Verwaltungskosten 11,4% (Vorjahr: 13,9%).

Aufgrund der deutlichen Kostenzunahme im Wesentlichen bei den Vertriebs- und Marketingkosten sowie der ergebnisbelastenden Effekte aus der geringeren Softwarekapitalisierung und dem Abschreibungsbeginn auf zuvor aktivierte Entwicklungskosten für SafeGuard Enterprise konnte die positive Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in steigende Gewinnmargen umgesetzt werden.

Das EBITDA-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen) betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 10.544 (Vorjahr: TEUR 9.697). Die EBITDA-Marge lag somit mit 21,4% leicht unter der Vorjahresmarge von 23,3%.

Das EBIT-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 8.524 und lag somit leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 8.858). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 17,3% (Vorjahr: 21,3%).

Das Finanzergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Marktzinsniveaus und infolge des gestiegenen Anlagevolumens von TEUR 431 im Vorjahr auf TEUR 1.091 im Berichtsjahr. Weiterhin wurde das Finanzergebnis aus einem einmaligen Zinszufluss in Höhe von TEUR 166 im Rahmen der Beendigung des Rechtstreits zwischen der Utimaco Safeware BV und deren ehemaliger Anteilseignerin aus dem Jahr 1996 begünstigt.

Es wurde ein Vorsteuergewinn in Höhe von TEUR 9.674 (Vorjahr: TEUR 9.297) erzielt, was einer Umsatzrendite von 19,6% (Vorjahr: 22,3%) entspricht.

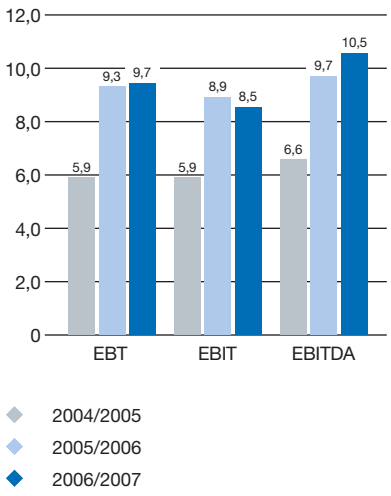
Die Steuerquote stieg von 13,6% im Vorjahr auf 35,1% im Berichtsjahr deutlich an. Sie liegt damit auf Niveau des Konzernsteuersatzes von 37,6%. Ursache hierfür war im Wesentlichen, dass im Geschäftsjahr keine positiven Effekte mehr aus der Neubildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft sowie der erwarteten Entwicklung bei ausländischen Konzernunternehmen, insbesondere in den USA, zur Verfügung standen. Die Ertragssteuern erhöhten sich somit deutlich auf TEUR 3.396 (Vorjahr: TEUR 1.267).

Somit betrug das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 6.278 (Vorjahr: TEUR 8.029).

Im Geschäftsjahr wurde ein unverwässerter Gewinn je Aktie von € 0,43 (Vorjahr: € 0,55) erzielt.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens haben beschlossen, aus dem im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielten Jahresüberschuss der Utimaco Safeware AG in Höhe von TEUR 6.806 (Vorjahr: TEUR 4.529) einen Betrag in Höhe von TEUR 4.595 (Vorjahr: TEUR 2.317) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und schlagen der über das Geschäftsjahr 2006/2007 beschließenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von € 0,15 je Aktie, somit insgesamt TEUR 2.212 (Vorjahr: TEUR 2.212), vor.

Ergebniskennzahlen
(in Mio. €)



Investitionen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.503 (Vorjahr: TEUR 5.003) getätigt. Auf Ersatzinvestitionen entfielen TEUR 1.179 (Vorjahr: TEUR 250) und auf Erweiterungsinvestitionen TEUR 5.324 (Vorjahr: 4.753). Investitionsschwerpunkt war einerseits die Entwicklung einer neuen Produkt-Suite SafeGuard Enterprise, die die zentralen Sicherheitsfunktionen des bisherigen Portfolios in einer neuen Architektur bündelt und um neue Funktionen erweitert. Die hierfür getätigten Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.914 (Vorjahr: TEUR 3.885) wurden gemäß IAS 38 aktiviert. Darüber

hinaus wurden zum Ausbau der europäischen Marktposition die Anteile der Utimaco Safeware France S.A. übernommen. Daraus resultieren ein Goodwill in Höhe von TEUR 1.075 und darüber hinaus stille Reserven von TEUR 406.

Vermögens- und Finanzlage

Utimaco verfügt zum 30. Juni 2007 über eine Bilanz mit beträchtlichen finanziellen Ressourcen. Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum um TEUR 10.258 auf TEUR 61.248 angewachsen.

Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.208 resultiert nahezu gleichermaßen aus der Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 3.891 und der Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 3.827 aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 2.049 auf TEUR 13.549. Hierbei nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 4.059 zu, im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung selbst erstellter Software in Höhe von TEUR 2.914 sowie dem Goodwill aus der Übernahme sämtlicher Anteile an der Utimaco Safeware France S.A. in Höhe von TEUR 1.075. Der Kaufpreis enthält einen fixen Bestandteil auf Basis des Substanzwertes der Gesellschaft sowie eine erfolgsbezogene Komponente auf Basis der Umsatz- und Ergebnisentwicklung für einen Zeitraum von drei Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich weiterhin aufgrund der nachträglichen Erhöhung der Anschaffungskosten und des damit einhergehenden Goodwills um TEUR 529 für die Utimaco Safeware BV, Niederlande, im Zusammenhang mit der Beendigung des Rechtsstreites, der noch aus der Zeit des Erwerbs der Gesellschaft im Jahr 1996 stammte. Gleichzeitig wurden die immateriellen Vermögensgegenstände um die planmäßige Abschreibung vermindert.

Im Zusammenhang mit der Beendigung des Rechtsstreites wurde die ehemalige Anteilseignerin verurteilt, die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Forderung in Höhe von TEUR 780 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 236 zzgl. Zinsen zu begleichen. Somit wurde diese Forderung bei entsprechender Erhöhung des Goodwills um TEUR 529 und eines kleineren Aufwandteils vollständig ausgebucht, die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich entsprechend.

Darüber hinaus verminderten sich die latenten Steueransprüche um TEUR 1.518 auf TEUR 1.082.

Auf der Passivseite ergab sich der Zuwachs der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 4.556. Weiterhin nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 4.863 zu, im Wesentlichen aufgrund von höheren Rückstellungen (TEUR 792) für Mitarbeiterboni und Tantiemen sowie einem um TEUR 2.305 gestiegenen passiven Rechnungsabgrenzungsposten, über den die Abgrenzung der Support- und Wartungsverträge erfolgt.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital TEUR 40.532 (Vorjahr: TEUR 35.976), das gezeichnete Kapital belief sich auf TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 14.745). Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 70,6% auf 66,2%.

Im Berichtsjahr gab Utimaco TEUR 5.283 für Investitionen aus. Die Ausgaben betrafen im Wesentlichen die Finanzierung der Entwicklungskosten von SafeGuard Enterprise in Höhe von TEUR 2.914, den Erwerb der Utimaco Safeware France S.A. für TEUR 1.201 sowie die Anschaffungen von Soft- und Hardware, Geschäftsausstattung und anderen Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.168. Mit dem Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 9.292 konnten die laufenden Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen sowie die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2005/2006 in Höhe von TEUR 2.212 im vollen Umfang finanziert werden. Unter Eliminierung der Zuflüsse aus der Veräußerung von Wertpapieren wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 ein freier Cash-Flow in Höhe von TEUR 2.910 erzielt.

Steuerungssystem und Finanzmanagement

Zur zielgerichteten Adressierung ihrer Märkte ist Utimaco in Business Units organisiert. Als wesentliche Steuerungsgrößen dienen Umsatz- und Umsatzmargenvorgaben. Zu Darstellungszwecken wird nach den Segmenten Transaction Security und Personal Device Security verdichtet.

Die Anlage der freien Liquidität erfolgt zu niedrigem Wertrisiko und unter dem Gesichtspunkt kurzfristiger Liquidierbarkeit. Aufgrund der hohen liquiden Mittel bestehen z. Zt. Kreditlinien nur in geringfügiger Höhe. Die liquiden Mittel dienen zur Finanzierung des Working Capitals und stehen darüber hinaus für eventuelle Akquisitionen zur Verfügung.

Forschung und Entwicklung

Der Markt für professionelle IT-Sicherheitsprodukte ist durch hohe technologische Anforderungen und mitunter kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Das Produktportfolio von Utimaco erfordert daher eine fortlaufende Anpassung an technologische Entwicklungen und die fortwährende Verbesserung aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen. Gleichzeitig werden aber auch grundsätzlich neue Produkte entwickelt. Neben der fortlaufenden Anpassung des bestehenden Produktportfolios an technologische Entwicklungen und steigende Sicherheitsanforderungen lag der Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Fertigstellung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise.

- **SafeGuard Enterprise: Produkt-Launch auf der CeBIT 2007**
  Nach erfolgreichem Abschluss der Beta-Testphase bei internationalen Kunden wurde die erste marktreife Version der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise im März 2007 auf der CeBIT vorgestellt. Diese Version umfasst das zentrale SafeGuard Management Center und das Sicherheitsmodul SafeGuard Device Encryption zur Verschlüsselung von Daten auf Endgeräten. Weitere Module, die je nach Bedarf kombinierbar sind (Datei- und Verzeichnisverschlüsselung, sicherer Datenaustausch, Konfigurationsschutz sowie Schnittstellen für Module externer Partner, wie z.B. Microsoft Vista BitLocker), werden folgen. SafeGuard Enterprise bündelt Sicherheitsfunktionen von bisher separaten Utimaco-Produkten zu einer integrierten Suite mit einem zentralen Management. Anstelle von Einzelprodukten für unterschiedliche Datensicherheitsprobleme steht damit eine modulare und für zukünftige Anforderungen erweiterbare Sicherheitsplattform für umfassende 360° Datensicherheit bereit, die modernsten Industriestandards entspricht.

- **SafeGuard Easy erhält FIPS-Zertifizierung und bietet erweiterte Authentisierungstechniken**
  Die Festplattenverschlüsselung SafeGuard Easy ist vom National Institute of Standards & Technology (NIST) des US-Handelsministeriums mit dem Sicherheitszertifikat FIPS 140-2, Level 1 ausgezeichnet worden. FIPS (Federal Information Processing Standard) 140-2 beschreibt die informationstechnischen Sicherheitsanforderungen von US-Regierungsbehörden an Verschlüsselungstechnologien. Darüber hinaus wurde SafeGuard Easy hinsichtlich der verfügbaren Authentisierungstechniken weiter optimiert. So unterstützt SafeGuard Easy nun auch den RSA SecurID SID800 Anmeldetoken und als weltweit erste Sicherheitslösung den Fingerprint-Sensor von Lenovo-Notebooks.

- **SafeGuard PrivateDisk mit portablem Entschlüsselungstool**
  SafeGuard PrivateDisk, eine Sicherheitslösung zur Erzeugung verschlüsselter „virtueller" Laufwerke auf Festplatten und mobilen Datenträgern, wurde um eine Zusatzfunktion ergänzt, so dass autorisierte Benutzer auch in fremden IT-Umgebungen auf verschlüsselte Dateien zugreifen können. Auf diese Weise sind zum Beispiel mit SafeGuard PrivateDisk verschlüsselte Memory Sticks auf Geräten lesbar, auf denen die Utimaco Sicherheitssoftware nicht installiert ist.

- **SafeGuard PrivateCrypto für Symbian**
  SafeGuard PrivateCrypto, eine einfach zu bedienende Datei-Verschlüsselungsanwendung, wurde für den Einsatz auf Mobiltelefonen mit dem Betriebssystem Symbian optimiert. Die mit dem SymbianSigned Logo ausgezeichnete Sicherheitslösung ist kompatibel zu den Windows PC- und Windows Mobile-Plattformen und damit das einzige Produkt, das einen verschlüsselten Austausch von Dateien über alle diese Plattformen hinweg ermöglicht.

- **Neue Sicherheitslösung für Wechselmedien**
  Die neue Sicherheitslösung SafeGuard RemovableMedia ermöglicht die verschlüsselte Speicherung von Dateien auf allen Arten von Wechselmedien (USB-Sticks, Speicherkarten oder optische Medien wie CD und DVD). SafeGuard RemovableMedia kann entsprechend den Sicherheitsregeln eines Unternehmens zentral und flexibel konfiguriert werden, so dass beispielsweise jede auf Wechselmedien gespeicherte Datei, die das Unternehmen verlässt bzw. in das Unternehmen gebracht wird, verschlüsselt sein muss. Die Sicherheitsfunktionen von SafeGuard RemovableMedia werden auch als Modul von SafeGuard Enterprise verfügbar sein.

- **SafeGuard MailGateway um Web-Messenger-Technologie und PDFMail erweitert**
  Für SafeGuard MailGateway, eine Sicherheitslösung zur zentralen Absicherung des E-Mail-Verkehrs, wurden zwei Zusatzoptionen zur Einbindung von Kommunikationspartnern ohne Zertifikats-Infrastruktur entwickelt. Mit der Zusatzoption SafeGuard WebMail erhalten externe Kommunikationspartner verschlüsselte Mails in einem geschützten Web-Postfach, worauf sie per SSL mit einem Standard-Internet-Browser zugreifen können. Mit der neuen Zusatzfunktion SafeGuard PDFMail können E-Mails einschließlich ihrer Anhänge mit beliebigen Empfängern als verschlüsselte PDFs ausgetauscht werden. Zur Entschlüsselung ist auf der Empfängerseite lediglich ein Standard-PDF-Reader (z.B. Adobe Acrobat) und die Kenntnis des verwendeten Passwortes erforderlich. Das SafeGuard MailGateway bietet somit neben S/MIME und Open PGP drei zertifikatsunabhängige Verfahren zur sicheren E-Mail-Kommunikation an: Die einfache Datei-

Verschlüsselung SafeGuard PrivateCrypto, SafeGuard WebMail und SafeGuard PDFMail.

- **Neue CryptoServer S Serie**
  Im Berichtszeitraum hat Utimaco eine neue kostengünstige Variante des Hardware-Sicherheitsmoduls CryptoServer fertig gestellt. Die neue CryptoServer S Serie in den Performance-Versionen S10 und S50 entspricht dem Funktionsumfang des bisherigen Moduls, ist aber aufgrund einer etwas geringeren physikalischen Sicherheit kostengünstiger. Sie ist auf Kunden zugeschnitten, die ein leistungsstarkes Sicherheitsmodul in einer gesicherten physikalischen Umgebung (z.B. Server-Raum) einsetzen wollen und auf den hohen physikalischen Schutz entsprechend der Zertifizierung nach FIPS-Level 4 verzichten können. Bei steigenden Sicherheitsanforderungen lässt sich die CryptoServer S Serie problemlos durch den CryptoServer CS ersetzen. Die komplette CryptoServer Modellreihe unterstützt nun auch die Verwendung von Public-Key-Algorithmen auf der Basis von elliptischen Kurven. Diese neue Algorithmengeneration (ECC Elyptic Curve Cryptography) bietet gegenüber herkömmlichen asymmetrischen Verfahren wie z.B. RSA den Vorteil wesentlich kürzerer Schlüssel bei vergleichbarer Sicherheit. Kürzere Schlüssel erhöhen die Verschlüsselungsperformance, so dass ECC-Algorithmen mit zunehmend breiterem Einsatz von Verschlüsselungstechnologien für den Anwender immer interessanter werden. Die amerikanische Sicherheitsbehörde NSA (National Security Agency) sieht in ihrer Empfehlung „Suite B“ den Einsatz von ECC-Verschlüsselung zum Schutz der Kommunikation von Regierungsbehörden bereits vor. Ab 2010 soll dies zwingend erfolgen.

  Der CryptoServer ist ein Hardware-Sicherheitsmodul, das kryptographische Funktionen und Schlüssel in einer gesicherten Hardware-Umgebung kapselt. Es kommt in sicherheitskritischen Anwendungen und Prozessen wie z.B. bei der Kartenpersonalisierung, bei der Anmeldung an Mobilfunknetze, in ePayment-, PKI- und Maut-Systemen zum Einsatz. Darüber hinaus wird es in vielen großen SafeGuard-Installationen zur Absicherung von Masterschlüsseln verwendet. Der CryptoServer verfügt über die Zertifizierung nach dem US-Sicherheitsstandard FIPS 140-2, Level 3 und Level 4 und ist vom zentralen Kreditausschuss in Deutschland (ZKA) für den Einsatz im elektronischen Zahlungsverkehr zugelassen.

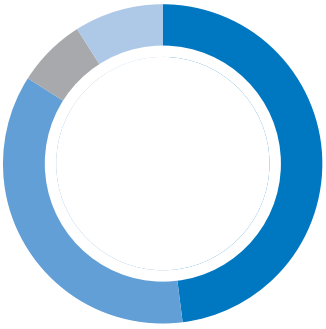
- **Telekommunikations-Managementsystem (Utimaco LIMS)**
  Das Lawful Interception Management System (LIMS) der Utimaco gewährleistet die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten unterschiedlichster Art. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf der weiteren Standardisierung des Lösungsangebots, um das internationale Produktgeschäft weiter auszubauen. Zu diesem Zweck wurde die Anzahl der unterstützten Netztechnologien deutlich ausgebaut, so dass Utimaco LIMS mittlerweile Schnittstellen zu mehr als einhundert verschiedenen Netzelementen von vielen führenden Herstellern enthält, wie zum Beispiel Acme Packet, Alcatel, Arris, Broadsoft, Cisco, Ericsson, Huawei, Juniper, Motorola, Nokia-Siemens-Networks, Nortel, Redback, ZTE. Neben den aktuellen deutschen Vorschriften der TKÜV (Telekommunikationsüberwachungsverordnung) und TR TKÜ (Technische Richtlinie zur Telekommunikationsüberwachung 5.0) wurden auch die neuen internationalen LI-Standards der ETSI (European Telecommunications Standards Institute) und ANSI (American National Standards Institute) zur Überwachung von Internet-Zugängen und Voice-over-IP implementiert, so dass

Utimaco LIMS die aktuellen gesetzlichen Vorschriften zur Telekommunikationsüberwachung vieler Länder erfüllt.

LIMS wird von Utimaco seit 1994 entwickelt und bereits in mehr als sechzig Ländern von führenden Telekommunikationsanbietern eingesetzt und von namhaften Telekomausrüstern, u.a. Nokia-Siemens-Networks, Motorola und Huawei als Teil ihres Produkt- und Lösungsportfolios weltweit vermarktet. Technologisch bietet Utimaco LIMS heute die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, alle relevanten Telekommunikationsdienste und -netze zu überwachen. Dazu gehören Sprach- und Datendienste basierend auf den Technologien GSM, UMTS, GPRS, CDMA, ISDN, POTS, DSL, Kabel, LWL, Sat und Internet Protokoll.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2007



- Vertrieb & Marketing: 136 (48%)
- Forschung & Entwicklung: 103 (36%)
- Kundenservice: 20 (7%)
- Allgemeine Verwaltung: 26 (9%)

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2006/2007 waren in der Utimaco 285 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 260 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Beschäftigung lag während des Geschäftsjahres bei 276 Mitarbeitern (Vorjahr: 239 Mitarbeiter).

Im Inland waren durchschnittlich 173 Mitarbeiter (Vorjahr: 157 Mitarbeiter) und im Ausland 103 Mitarbeiter (Vorjahr: 82 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter erhält neben einer fixen Vergütung einen leistungsorientierten variablen Vergütungsanteil, der sich an der Erreichung von zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten quantitativen und qualitativen Zielen bemisst. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2004/2005 ein 3-Jahres-Bonusprogramm und im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Aktienoptionsprogramm für max. 10% der Belegschaft eingeführt, um ausgewählte Führungs- und Fachkräfte noch besser an Utimaco zu binden und gleichzeitig auch unternehmerische Anreize zu schaffen.

Vergütungsbericht

Die Bezüge des Vorstandes enthalten fixe und variable Bestandteile. Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder monatliche Gehaltszahlungen, eine Direktversicherung in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Höchstbetrages der Lohnsteuerpauschalierung gem. § 40b EstG sowie einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit.

Als variable Vergütung mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstandes einen Jahresbonus, der sich an der Erreichung von zuvor individuell festgelegten Jahreszielen bemisst.

Als variablen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung nehmen die Mitglieder des Vorstandes an einem 3-Jahres-Bonusprogramm und einem Aktienoptionsprogramm teil. Das 3-Jahres-Bonusprogramm wurde im Berichtsjahr 2004/2005 eingeführt und basiert auf Wachstums- und Ergebniszielen für den Utimaco Konzern für die Geschäftsjahre 2004/2005 bis 2006/2007. Die Abrechnung des 3-Jahres-Bonusprogramms erfolgt im Anschluss an das Geschäftsjahr 2006/2007 auf Basis der erreichten Ziele.

Eine nachträgliche Änderung der definierten Jahres- und Langfristziele ist ausgeschlossen.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes betrug im Berichtsjahr TEUR 1.123 (Vorjahr: TEUR 1.169).

Die Gesamtvergütung teilt sich auf die jeweiligen Vergütungsbestandteile sowie nach Vorstandsmitglied wie folgt auf:

Martin Wülfert

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	209	208
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	122	173
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	300	288
Gesamtbezüge	**631**	**670**

Martin Wülfert hat im Berichtszeitraum insgesamt 46.000 Optionen erhalten. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Begebung einem Zeitwert von TEUR 292.

Christian Bohne

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Bezüge aus erfolgsunabhängigen Komponenten	201	199
Bezüge mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten	61	87
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	230	213
Gesamtbezüge	**492**	**499**

Christian Bohne hat im Berichtszeitraum insgesamt 34.000 Optionen erhalten. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Begebung einem Zeitwert von TEUR 216.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionszusagen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betrug zum 30. Juni 2007 TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 476). An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Ruhegehälter in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 43) gezahlt.

Übernahmerechtliche Angaben

- **Zusammensetzung gezeichnetes Kapital**
  Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 14.745.449 und bestand ausnahmslos aus nennwertlosen, stimmberechtigten Stückaktien.

- **Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10% der Stimmrechte überschreiten**
  Die FMR Corp. (Sitz: 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA) hat uns mit Schreiben vom 9. Oktober 2006 gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft (Sitz: Hohemarkstr. 22, 61440 Oberursel) am 6. Oktober 2006 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 10,10% beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i.V.m. § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

- **Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung**
  Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 133, 179 ff AktG und § 9 Abs. 4 der Satzung. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 8 Abs. 6 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, die die Fassung betreffen, vorzunehmen und durchzuführen.

- **Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**
  Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. November 2006 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2008 eigene Aktien mit einem Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10% über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes zu erwerben. Die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können u.a. auch Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer in- oder ausländischen Konzernunternehmen zum Erwerb angeboten oder übertragen werden. Im Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zu (48) Eigenkapital im Anhang zum Jahresabschluss.

- **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen**
  Wenn ein Aktionär oder eine verbundene Gruppe von Aktionären die Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft halten („Change of Control"), können die Vorstandsoptionen bereits frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren nach Ausgabe der Optionen und unabhängig von dem Erreichen der festgelegten Erfolgsziele ausgeübt werden.

Risikobericht

Utimaco hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2006/2007 weitere Anstrengungen unternommen, das Risikomanagement auszubauen. Vor allem durch regelmäßige Führungssitzungen, verbunden mit einer konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung, wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen sowie sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Utimaco hat im Wesentlichen folgende Risiken für sich identifiziert:

- Innerhalb des IT-Security Marktes ergeben sich, bedingt durch interne organisatorische Veränderungen der Zielkunden von Utimaco und durch neue Bedrohungsszenarien, Verschiebungen in den Nachfragesegmenten bzw. es können neue Teilsegmente entstehen. Sollte die Gesellschaft solche Marktveränderungen bzw. -verschiebungen nicht rechtzeitig erkennen oder für die aus solchen Veränderungen resultierenden Bedürfnisse keine adäquaten Lösungen anbieten können, könnten sich diese Faktoren einzeln oder kumulativ auf die zukünftige Nachfrage und die Akzeptanz des Leistungsangebotes von Utimaco auswirken.

- Neben dem Risiko von Wettbewerbsprodukten durch Konkurrenzunternehmen von Utimaco besteht grundsätzlich auch das Risiko, dass Hardware-, Betriebssystem- und Softwareanbieter IT-Security-Funktionalitäten und -Lösungen entwickeln und diese als integralen Bestandteil ihrer Produkte anbieten. So bietet Microsoft in ihrem neuen Betriebssystem Vista, das Anfang 2007 auf den Markt

gekommen ist, erstmals eine integrierte Festplattenverschlüsselungsfunktion an. Utimaco ist zwar der Auffassung, dass diese integrierte Funktionalität die Bedürfnisse des Zielkundensegments von Utimaco nicht hinreichend deckt, gleichwohl können hiervon, insbesondere bei durch Microsoft vorgenommenen Verbesserungen dieser Funktionalität, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt ganz wesentlich vom Investitionsverhalten ihrer Kunden ab. Die Zielkundensegmente von Utimaco sind Großunternehmen und staatliche Einrichtungen (Behörden). Investitionszurückhaltung infolge unsicherer oder schlechter Konjunkturaussichten, knapper verfügbarer Kreditmittel und/oder aufgrund von Konsolidierungen öffentlicher Haushalte wirken sich negativ auf die Nachfrage von Produkten und Lösungen der Gesellschaft aus.

- Der Markt für IT-Security-Produkte und -Lösungen ist durch hohen technischen Fortschritt und kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Für den Markterfolg von IT-Security-Produkten ist weiterhin ihre Sicherheit und technische Leistungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Sollte Utimaco nicht in der Lage sein, mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten oder Einschränkungen der Funktions- und Leistungsfähigkeit bei den Produkten bestehen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- In Einzelfällen werden in den Produkten der Gesellschaft Fremdtechnologien verwendet. Sollten die Lieferanten dieser Fremdtechnologien die Weiterentwicklung, den Support und/oder die Fehlerbeseitigung einstellen, hätte dies Mehraufwendungen bei Utimaco zur Folge und würde die Ertragslage negativ beeinflussen.

- Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Utimaco hängt wesentlich von den Leistungen der Führungskräfte und ihrer Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden Mitarbeiter und Führungskräfte zu halten sowie neue in ausreichendem Maße hinzuzugewinnen, könnte dies die Zukunftsfähigkeit negativ beeinflussen.

- Der Vertrieb und die Implementierung der Produkte erfolgen in einem wesentlichen Maße über IT-Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen. Sollte es Utimaco nicht gelingen, diese Unternehmen in ausreichendem Maße als Partner zu gewinnen und/oder zu behalten, könnte dies den Absatz der Produkte beeinträchtigen.

- Der IT-Security Markt war in der Vergangenheit auch durch einen Konsolidierungsprozess gekennzeichnet. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie und/oder die Erhaltung der aktuellen Marktanteile können Akquisitionen in Wettbewerbs- und/oder Unternehmen mit Komplementärprodukten und -technologien erfordern. Solche möglichen Akquisitionen bergen eine Vielzahl von Risiken bei der Integration der akquirierten Produkte, Technologien und Betriebseinheiten. Weiterhin gibt es nicht ausschließbare Unsicherheiten bzgl. der Werthaltigkeit der akquirierten Vermögensgegenstände und der Leistungsstärke der akquirierten Unternehmen. Insofern können Akquisitionen die Ertragslage von Utimaco negativ beeinflussen.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt wesentlich auch davon ab, dass die von ihr geschaffenen Innovationen, entwickelten Technologien und verwende-

ten Marken nicht durch Dritte verwendet werden und die Gesellschaft selbst keine Urheberrechte Dritter verletzt.

- Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit geht Utimaco tagtäglich Haftungsrisiken ein. Sollte aufgrund von Produktmängeln oder sonstiger Leistungsstörungen Utimaco haftbar gemacht werden können, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- Die Gesellschaft hat Patronatserklärungen zugunsten der verbundenen Unternehmen Utimaco Safeware Oy, Finnland und Utimaco Safeware Ltd., England abgegeben. Sollte die Gesellschaft aus diesen Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Prognosebericht

Die Prognosen der Marktforscher versprechen weiterhin eine positive Entwicklung des IT-Sicherheitsmarktes in den nächsten Jahren. In diesem dynamischen Markt ist es unverzichtbar, weiter in zukünftiges Wachstum zu investieren. Hierbei ist es unser Ziel, diese Investitionen aus dem operativen Geschäft zu finanzieren und weiterhin profitabel zu wachsen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wollen wir unsere Technologie- und Vertriebspartnerschaften weiter ausbauen und dabei vor allem neue Integrationspartner gewinnen, die SafeGuard Enterprise im Rahmen umfassender Konzepte für Datensicherheit anbieten und damit verbundene Service-Leistungen übernehmen können.

Wir erwarten auch weiterhin Wachstumsimpulse vom US-amerikanischen und dem europäischen Markt, in dem wir unsere Marktposition mit unserer neuen Produktgeneration weiter ausbauen wollen. Mit einer japanischen Sprachversion von SafeGuard Enterprise soll nun auch der japanische Markt breiter erschlossen werden, erste Impulse erwarten wir für die zweite Geschäftsjahreshälfte.

Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns auf die Komplettierung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise zu einer umfassenden Lösung für Datensicherheit.

Insgesamt gehen wir von einem anhaltend günstigen gesamtwirtschaftlichen Klima und weiteren Wachstumssteigerungen aus. Gleichwohl erwarten wir in der Übergangsphase zu unserem neuen Produktportfolio eine deutliche Abschwächung des Wachstums im ersten Geschäftshalbjahr. Für das zweite Halbjahr rechnen wir dann mit ersten signifikanten Umsatzbeiträgen von SafeGuard Enterprise und einer deutlichen Wachstumszunahme. Durch den Wegfall der ergebnisentlastenden Effekte aus der Aktivierung selbst erstellter Software und die begonnene Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird unser Ergebnis mit rund € 3,9 Mio. belastet sein. Unter Hinweis auf ein möglicherweise schwächeres erstes Halbjahr gehen wir für das aktuelle Geschäftsjahr 2007/2008 dennoch von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Wir sind überzeugt, dass wir mit einer erfolgreichen Markteinführung von SafeGuard Enterprise unsere Position im sich erweiternden Markt für Datensicherheitslösungen deutlich ausbauen werden. Insofern erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008/2009 ein sich verstärkendes Umsatzwachstum bei gleichzeitiger Verbesserung der Gewinnmargen.

Oberursel, im September 2007

Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

Christian Bohne
Vorstand Finanzen

360°

Konzernabschluss

Inhalt

38 Konzernbilanz
39 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
42 Anhang zum Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2007 nach IFRS

Angaben in T €	30.06.2007	30.06.2006	Anhang
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	22.812	16.373	(31)
Wertpapiere	10.313	12.860	(32)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	12.490	8.663	(33)
Vorräte	1.155	760	(34)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	929	835	(35)
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**47.699**	**39.491**	
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Finanzanlagen	36	88	(36)
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	(37)
Sachanlagen	1.675	1.334	(38)
Immaterielle Vermögenswerte	10.756	6.697	(39)
Latente Steueransprüche	1.082	2.600	(40)
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	781	(41)
Summe langfristige Vermögenswerte	**13.549**	**11.500**	
Summe Vermögenswerte	**61.248**	**50.991**	
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.893	1.684	(42)
Erhaltene Anzahlungen	211	35	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.177	2.714	(43)
Steuerrückstellungen	1.085	1.231	(44)
Rückstellungen	4.416	3.117	(45)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.604	4.744	(46)
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**18.388**	**13.524**	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	84	
Latente Steuern	493	0	(40)
Rückstellungen für Pensionen	1.010	1.026	(47)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	824	379	(46)
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**2.329**	**1.490**	
Eigenkapital			(48)
Gezeichnetes Kapital	14.745	14.745	
Kapitalrücklagen	5.533	5.032	
Sonstige Rücklagen	6.912	2.317	
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	20	30	
Bilanzgewinn	13.322	13.851	
Summe Eigenkapital	**40.532**	**35.976**	
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	**61.248**	**50.991**	

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2006/2007

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006	Anhang
Umsatzerlöse	49.380	41.652	(50)
Umsatzkosten	-5.902	-7.261	(51)
Bruttoergebnis	**43.478**	**34.390**	
Vertriebs- und Marketingkosten	-21.498	-17.527	(52)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.389	-2.582	(53)
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.642	-5.779	(54)
Sonstige betriebliche Erträge	403	868	(55)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-768	-523	(56)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**8.583**	**8.847**	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-0	18	
Finanzergebnis	1.091	431	(57)
Ergebnis vor Ertragssteuern	**9.674**	**9.297**	
Ertragssteuern	-3.396	-1.267	(58)
Konzernergebnis	**6.278**	**8.029**	
Ergebnis je Aktie in € - unverwässert	**0,43**	**0,55**	**(59)**
Ergebnis je Aktie in € - verwässert	**0,41**	**0,53**	**(59)**

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2006/2007

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragssteuern und Anteilen anderer am Ergebnis	**9.674**	**9.297**
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.961	832
• Abschreibungen auf Finanzanlagen	58	7
• Veränderung der Pensionsrückstellungen	-16	-19
• Zinserträge / Zinsaufwände	-1.149	-439
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	496	-53
Zwischensumme	11.023	9.626
Veränderung der Aktiva und Passiva		
• Zunahme der Vorräte, Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-2.687	-65
• Abnahme der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	2.853	2.015
• Steuerzahlungen	-1.898	-169
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**9.292**	**11.407**
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich		
• Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.201	-4.954
• Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	0	-50
• Einnahmen/Ausgaben aus der Veränderung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.528	-2.836
• Auszahlungen für Unternehmenserwerb (abzgl. liquider Mittel)	-1.081	0
• Zinseinnahmen	1.216	446
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**-539**	**-7.393**
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich		
• Dividendenzahlung	-2.212	0
• Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-83	-21
• Zinsausgaben	-21	-12
• Einnahmen aus Kapitalerhöhungen	0	45
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**-2.315**	**12**
Zunahme der liquiden Mittel	6.439	4.026
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	16.373	12.347
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**22.812**	**16.373**
Zusammensetzung der liquiden Mittel*		
Barguthaben	6	6
Bankguthaben	22.805	16.367
	22.812	**16.373**

*Ausweis der kurzfristig liquidierbaren Wertpapiere nicht mehr als Zahlungsmitteläquivalent (vgl. Anhang 31)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 30. Juni 2007

	Ausgegebene Stückaktien Anzahl	Gezeichnetes Kapital in T €	Kapital-rücklage in T €	Sonstige Rücklagen in T €	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung in T €	Bilanz-gewinn in T €	Summe Eigenkapital in T €
Stand 30. Juni 2003	**6.227.243**	**6.227**	**27.839**	**0**	**208**	**-27.972**	**6.303**
Kapitalerhöhung vom 5. September 2003	6.227.243	6.227	2.491				8.718
Emissionskosten der Kapitalerhöhung			-384				-384
Steuereffekt auf Emissions-kosten der Kapitalerhöhung			150				150
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	1.542.428	1.542	894				2.437
Eigenkapitalanteil aus Optionsanleihe			382				382
Jahresüberschuss						3.117	3.117
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					3		3
Stand 30. Juni 2004	**13.996.914**	**13.997**	**31.373**	**0**	**211**	**-24.855**	**20.725**
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	729.150	729	534				1.263
Entnahme aus Kapitalrücklage			-27.001			27.001	0
Jahresüberschuss						5.994	5.994
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-27		-27
Stand 30. Juni 2005	**14.726.064**	**14.726**	**4.906**	**0**	**184**	**8.139**	**27.955**
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	19.385	19	25				45
Eigenkapitalanteil aus Optionsvergabe			101				101
Jahresüberschuss				2.317		5.712	8.029
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-154		-154
Stand 30. Juni 2006	**14.745.449**	**14.745**	**5.032**	**2.317**	**30**	**13.851**	**35.976**
Eigenkapitalanteil aus Optionsvergabe			501				501
Dividendenzahlung						-2.212	-2.212
Jahresüberschuss				4.595		1.683	6.278
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-11		-11
Stand 30. Juni 2007	**14.745.449**	**14.745**	**5.533**	**6.912**	**20**	**13.322**	**40.532**

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss zum 30. Juni 2007

ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss wurde für das Geschäftsjahr 2006/2007 gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Es wurden alle am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt. Zudem wurden die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die Utimaco Safeware AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Oberursel, Deutschland.

a) Gegenstand des Unternehmens

Die Utimaco ist im Bereich der Informationstechnologie in der Herstellung und dem Vertrieb von Soft- und Hardware mit dem Schwerpunkt Sicherheitslösungen (Safeware), einschließlich der Wartung von Lizenzen, Beratung und Schulung tätig.

b) Konsolidierungskreis

(1) Mehrheitsbeteiligungen

In den Konzernabschluss sind neben der Utimaco drei inländische Unternehmen (Vorjahr: drei) und acht ausländische Unternehmen (Vorjahr: sieben) einbezogen, bei denen die Utimaco unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt.

In den Konzernabschluss wurden die nachfolgenden unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Utimaco einbezogen (Kapitalanteil jeweils 100%):

- Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel
- uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel
- Utimaco Safeware AB, Kista, Schweden
- Utimaco Safeware B.V., Arnhem, Niederlande
- Utimaco Safeware Inc., Foxboro, MA, USA
- Utimaco Safeware K.K., Yokohama, Japan
- Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien
- Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland
- Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberursel
- Utimaco Safeware (Schweiz) AG, Urdorf, Schweiz
- Utimaco Safeware S.A., Paris, Frankreich (seit 1. Oktober 2006)

Die zwei Vorratsgesellschaften, die Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH und die Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH haben im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine operative Tätigkeit entfaltet.

(2) Minderheitsbeteiligungen

Die Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, hat am 16. September 2002 Insolvenzantrag gestellt und befindet sich seitdem in der Abwicklung. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher nicht erfolgt.

Eigenkapital und Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital-Anteil in %	Eigen-kapital in T €	Jahres-ergebnis in T €	Anm.
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	49,90	-1.310	-92	(a)
Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, Heverlee, Belgien	41,07	-917	-1.562	(b)
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	13,35	-159	-165	(c)

(a) Zahlen zum 30. Juni 2006, Zahlen zum 30. Juni 2007 noch nicht verfügbar
(b) Zahlen zum 30. Juni 2002, die Gesellschaft befindet sich seit dem 16. September 2002 in Abwicklung
(c) Zahlen zum 31. Dezember 2006

Die Beteiligung an der Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, weil ein Vorstandsmitglied der Utimaco den Aufsichtsratsvorsitz bei der GITS AG innehat.

DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Utimaco angewandt:

(3) Darstellungsmethode

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen sowie der Aufwand für die interne IT-Infrastruktur wurden wie bereits im Vorjahr zur Erhöhung der Aussagekraft unter dem Posten „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

(4) Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Gesellschaft legt als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2007 nach den IFRS Rechnung.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB bestehen in den folgenden Punkten:

- Bilanzierungsgebot für selbsterstellte Software (IAS 38) gegenüber Ansatzverbot nach HGB
- Bilanzierung von Fertigungsaufträgen mit Teilgewinnrealisierung nach der „Percentage-of-Completion“-Methode (POC) nach IAS 11 gegenüber dem Ansatzverbot noch nicht realisierter Erträge nach HGB
- Bilanzierungsgebot von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge (IAS 12), soweit hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlustvorträge genutzt werden können; konträr zum Ansatzverbot nach HGB
- Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaft-Ansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen (IAS 19) gegenüber der Barwertmethode nach HGB
- Keine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten, ggf. außerplanmäßig sowie nach jährlicher Werthaltigkeitsprüfung erforderlich (IAS 36); dagegen planmäßige Abschreibung nach HGB
- Berücksichtigung der Vergütung an Mitarbeiter aufgrund des Aktienoptionsprogramms in der Kapitalrücklage und dem Personalaufwand (IFRS 2) gegenüber Nichtberücksichtigung nach HGB

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

a) Mehrheitsbeteiligungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte des diesen zuzuordnenden anteiligen Eigenkapitals vor dem Erwerb ermittelt. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und gemäß IFRS 3 einmal jährlich sowie nach Notwendigkeit einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze und Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

b) Minderheitsbeteiligungen

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50%), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Utimaco und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert und die ertragssteuerlichen Auswirkungen durch Ansatz von latenten Steuern berücksichtigt.

Eine Neubewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen erfolgt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat. Im Falle eines niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen.

c) Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach IAS 39 mit den Anschaffungskosten bewertet.

(6) Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

(7) Wertpapiere

Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 als Finanzinstrumente behandelt. Ihr Ansatz erfolgt in dem Moment, in dem Utimaco Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes werden die Finanzinstrumente den Kategorien „available for sale“ oder „trading“ zugeordnet. Available-for-sale-Papiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden im Zinsertrag erfasst. Gewinne und Verluste, die im „other comprehensive income“ im Eigenkapital zu erfassen wären, haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.

(8) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

(9) Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 mit dem geringeren Wert aus Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Methode des gewogenen Durchschnitts) bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Die Bewertung zu Herstellungskosten umfasst die Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie systematisch zurechenbare Fertigungs- und Materialgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

(10) Fertigungsaufträge

Speziell ausgehandelte Fertigungsaufträge werden nach der „Percentage-of-Completion“-Methode (POC) gem. IAS 11 bilanziert. Eine Teilgewinnrealisierung eines Fertigungsauftrages nach POC wird zum Ansatz gebracht, wenn die notwendigen Anpassungen in Design, Funktion oder Technologie den Kundenauftrag wesentlich prägen und das Ergebnis eines Fertigungsauftrages zuverlässig ermittelt werden kann und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus POC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch als „künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad orientiert sich an der Realisierung von vertraglich festgelegten Teilprojekten. Im Falle eines Negativsaldos erfolgt der Ausweis analog unter den entsprechenden Verbindlichkeiten.

(11) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu die originären Finanzinstrumente, im wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, marktfähige Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Darlehen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Anhangsangaben offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden, bestehen am Bilanzstichtag nicht.

(12) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

(13) Langfristige Finanzanlagen

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit ihrem Kurswert als beizulegendem Zeitwert (Fair Value) zum Bilanzstichtag bilanziert.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden als „bis zur Endfälligkeit zu halten“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu ihrem beizulegenden Wert (Fair Value) angesetzt.

Jährlich, sowie wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairmenttest durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

(14) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Anzeichen für Wertverluste (Impairment) im Sinne von IAS 36 bestehen am Bilanzstichtag nicht. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie deren kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichem Leistungsgrad führen, wurden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

(15) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um „operating"-Leasingverhältnisse, da die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestehen nicht.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Wertminderungsaufwendungen im Sinne von IAS 36 (Impairment) sowie Abschreibungszeiträume und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres sowie bei entstehender Notwendigkeit überprüft.

a) Software und ähnliche Rechte

Die Anschaffungskosten neuer entgeltlich erworbener Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

In dieser Position ebenfalls enthalten sind aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung neuer selbst erstellter Softwareprodukte werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem insbesondere die technologische Durchführbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden als Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt zur Freigabe an die Kunden zur Verfügung steht. Versionsänderungen und Updates innerhalb dieser Produktreihen erfüllen nach IAS 38 nicht die Voraussetzungen einer Aktivierung, da hierin kein eigenständiges neues Produkt gesehen wird, sondern die Optimierung eines bereits bestehenden Produkts im Vordergrund steht. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

b) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes zum Tage des Kaufes über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IAS 36 einmal jährlich überprüft; sofern erforderlich werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Gemäß IAS 36 werden diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows ermittelt, die durch die Nutzung derjenigen Vermögenswerte entstehen, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind.

Anzeichen für eine Minderung der Geschäfts- und Firmenwerte, welche aus der Reduktion des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit resultieren könnten, bestanden nicht.

(17) Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

(18) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Es werden demnach die Pensionsansprüche jeweils nur bis zu der Höhe berücksichtigt, wie sie bis zum 30. Juni 2007 erdient sind. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam erfasst.

Die übrigen Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden abgezinst.

(19) Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ an.

Der Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zusage bewertet. Der beizulegende Zeitwert, der zum Zeitpunkt der Zusage für Vergütungen ermittelt wird, die mit Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden, wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei wird vom Konzern die Anzahl der Aktien geschätzt, die unverfallbar werden.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des Black & Scholes Modells ermittelt. Hierbei werden die in das Modell einfließenden Faktoren erwartete Restlaufzeit, erwartete Volatilität sowie die erwarteten Dividenden, bestmöglich durch die Geschäftsleitung ermittelt bzw. geschätzt. Für den risikolosen Zinssatz, den Ausübungspreis sowie den aktuellen Kurs der zugrunde liegenden Aktie

zum Zeitpunkt der Zusage werden Marktdaten bzw. die Werte aus dem Aktienoptionsprogramm selbst angesetzt.

(20) Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung an den Kunden bzw. die Leistungserbringung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist. Umsätze aus dem Verkauf von Standardsoftware werden mit Auslieferung der Software realisiert. Bei Individualsoftware wird der Umsatz erst nach Abnahme durch die Kunden realisiert. Wartungserlöse werden pro rata über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt.

(21) Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte vereinnahmt.

(22) Fremdwährungen

a) Fremdwährungsgeschäfte

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs eingebucht. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

b) Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung dieser Gesellschaften ist die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Posten der Bilanz (mit Ausnahme der Posten des Eigenkapitals, die zu historischen Kursen umgerechnet werden) werden daher zu Kursen des jeweiligen Bilanzstichtages, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen zu durchschnittlichen Kursen des Berichtsjahres in EURO umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Die Umrechnungsgewinne und -verluste werden ergebnisneutral im Eigenkapital unter der Position „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ erfasst.

(23) Pensionsplan

Ausgewählten Personen wurde eine Pensionszusage in Form einer lebenslänglich zahlbaren Rente (Ruhegeld) zugesagt, sofern sie das 65. Lebensjahr vollendet haben oder berufs- oder erwerbsunfähig im Sinne der Bestimmungen der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus den Diensten des Unternehmens ausscheiden. Der Anspruch auf Zahlung der Renten entsteht im Versorgungsfall. Der Anspruch auf Rentenzahlung erlischt mit dem Ablauf des Monats, in dem die Voraussetzungen für die Rentenzahlung weggefallen sind. Die Renten werden am Ersten jeden Monats gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

(24) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(25) Ertragssteuern

Bei den Ertragssteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlich zu versteuernden Einkommens. Enthalten sind außerdem Steuerlatenzen. Latente Steuern sind mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet und spiegeln die steuerlichen Netto-Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz, Konsolidierungsvorgängen sowie realisierbarer Verlustvorträge wider.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären und quasi-permanenten Unterschiede bilanziert. Falls es unwahrscheinlich erscheint, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre bzw. quasi-permanente Unterschied verwendet werden kann, wird der latente Steueranspruch wertberichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche neu beurteilt und eine neue Wertberichtigung gebildet bzw. bestehende Wertberichtigungen angepasst.

(26) Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie andere Vermögenswerte werden nach IAS 36 im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, sofern aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer müssen mindestens einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft werden. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig. Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag wird als höherer Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert verstanden. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Als Nutzungswert gilt der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare
Betrag wird für den einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt eine Wertaufholung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(27) Segmente

Utimaco ist nach Geschäftsbereichen organisiert.

Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich der Utimaco Gruppe, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheidet. Utimaco ist in zwei (Vorjahr: zwei) Geschäftsbereiche organisiert.

Segmente: Zum Zweck der Unternehmensleitung ist die Gruppe auf einer internationalen Grundlage in zwei Segmente unterteilt. Die Bereiche bilden die Basis, auf der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

(28) Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft und Schätzungen angibt, die Auswirkungen auf die Höhe von Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag und betreffenden Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten be-

stehen bei den Rückstellungen sowie bezüglich der wahrscheinlich zukünftig noch zu leistenden Zahlung in Verbindung mit der Earn-out Vereinbarung im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Utimaco Safeware S.A. Weiterhin basieren die Annahmen zur Ermittlung der aus aktienbasierten Vergütungen gem. IFRS 2 ermittelten Personalaufwendungen auf Schätzwerten.

(29) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern oder anzeigen, dass die Annahme der Unternehmensfortführung nicht sachgerecht ist, werden in der Bilanz berücksichtigt (Werterhellung). Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

(30) Zeitpunkt der Offenlegung

Der durch den Aufsichtsrat genehmigte Konzernabschluss wird am 28. September 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN IN DER KONZERNBILANZ

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz nachstehend abweichende Angaben gemacht werden.

(31) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Barguthaben und Bankguthaben zusammen.

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Kasse/Bankguthaben	22.805	16.367
Barguthaben	6	6
	22.812	**16.373**

Im Sinne einer transparenten Darstellungsweise wurden die im Vorjahr innerhalb dieses Postens ausgewiesenen Zahlungsmitteläquivalente (im Wesentlichen Fondsanteile und Commercial Paper) in diesem Jahr separat in der Position Wertpapiere ausgewiesen. Es wurden Wertpapiere in Höhe von TEUR 10.313 umgegliedert. Die Vorjahreswerte (TEUR 12.860) wurden entsprechend angepasst.

(32) Wertpapiere

Die gehaltenen Wertpapiere dienen zur kurzfristigen Anlage freier Liquidität bei niedrigem Wertrisiko und sehr kurzfristiger Liquidierbarkeit. Zum Bilanzstichtag wurden Wertpapiere im Wert von TEUR 10.313 (Vorjahr: TEUR 12.860) gehalten.

(33) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.490 (Vorjahr: TEUR 8.663) haben überwiegend ein Zahlungsziel von nicht größer als einem Monat und sind alle innerhalb von zwölf Monaten fällig.

Nennenswerte Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Forderungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten „künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr: 0) und werden gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Es liegen keine Anzahlungen für diese Aufträge vor.

Zum Bilanzstichtag bestanden noch Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 50).

(34) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4	0
Unfertige Leistungen	120	28
Waren	967	700
Anzahlungen	65	32
	1.155	**760**

Im Berichtsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen erforderlich.

Die langfristigen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	Wertpapiere	Summe
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	917	44	961
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	7	0	7
Bruttowerte 30.06.2007	925	44	969
Abschreibungen 01.07.2006	867	6	873
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	57	1	58
Bruttowerte 30.06.2007	925	8	933
Nettobuchwerte 30.06.2006	**50**	**38**	**88**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**36**	**36**
2005/2006			
Bruttowerte 01.07.2005	863	44	907
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	54	0	54
Bruttowerte 30.06.2006	917	44	961
Abschreibungen 01.07.2005	863	4	867
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	4	2	6
Bruttowerte 30.06.2006	867	6	873
Nettobuchwerte 30.06.2005	**0**	**41**	**41**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**50**	**38**	**88**

(35) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Aktiver Rechnungs-abgrenzungsposten	503	679
Steuern	263	23
Forderungen an Mitarbeiter	18	17
Kautionen	33	42
Debitorische Kreditoren	10	1
Zinsforderungen	90	47
Übrige	12	26
	929	**835**

(36) Langfristige Finanzanlagen

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	50
Wertpapiere des Anlagevermögens	36	38
	36	**88**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	GITS AG	Utimaco Asia Ltd.	Summe
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	50	507	557
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2007	50	507	557
Abschreibungen 01.07.2006	50	507	557
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2007	50	507	557
Nettobuchwerte 30.06.2006	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**0**	**0**	**0**
2005/2006			
Bruttowerte 01.07.2005	50	507	557
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2006	50	507	557
Abschreibungen 01.07.2005	50	507	557
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2006	50	507	557
Nettobuchwerte 30.06.2005	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**0**	**0**	**0**

(38) Sachanlagen

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Mietereinbauten	96	11
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.579	1.323
	1.675	**1.334**

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Mieter-einbauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	13	5.063	5.076
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	92	1.101	1.193
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	25	25
Abgänge/Umbuchungen	0	-551	-551
Bruttowerte 30.06.2007	105	5.638	5.743
Abschreibungen 01.07.2006	2	3.742	3.744
Währungsumrechnung	1	8	9
Zugänge	6	757	763
Abgänge/Umbuchungen	0	-448	-448
Bruttowerte 30.06.2007	9	4.059	4.068
Nettobuchwerte 30.06.2006	**11**	**1.323**	**1.334**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**96**	**1.579**	**1.675**
2005/2006			
Bruttowerte 01.07.2005	0	4.419	4.419
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	13	778	790
Abgänge/Umbuchungen	0	-133	-133
Bruttowerte 30.06.2006	13	5.063	5.076
Abschreibungen 01.07.2005	0	3.238	3.238
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	2	586	588
Abgänge/Umbuchungen	0	-84	-84
Bruttowerte 30.06.2006	2	3.742	3.742
Nettobuchwerte 30.06.2005	**0**	**1.181**	**1.181**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**11**	**1.323**	**1.334**

(39) Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Software und ähnliche Rechte	7.872	5.417
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.884	1.280
	10.756	**6.697**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich wie folgt:

Angaben in T €	Software und ähnliche Rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Summe
2006/2007			
Bruttowerte 01.07.2006	15.360	4.399	19.759
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	3.275	529	3.804
Zugänge aus Unternehmenserwerb	406	1.075	1.481
Abgänge/Umbuchungen	-159	0	-159
Bruttowerte 30.06.2007	18.883	6.002	24.885
Abschreibungen 01.07.2006	9.943	3.119	13.062
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	1.198	0	1.198
Abgänge/Umbuchungen	-130	0	-130
Bruttowerte 30.06.2007	11.011	3.119	14.130
Nettobuchwerte 30.06.2006	**5.417**	**1.280**	**6.697**
Nettobuchwerte 30.06.2007	**7.872**	**2.884**	**10.755**
2005/2006			
Bruttowerte 01.07.2005	11.179	4.399	15.578
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	4.212	0	4.212
Abgänge/Umbuchungen	-31	0	-31
Bruttowerte 30.06.2006	15.360	4.399	19.759
Abschreibungen 01.07.2005	9.725	3.119	12.844
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	249	0	249
Abgänge/Umbuchungen	-31	0	-31
Bruttowerte 30.06.2006	9.943	3.119	13.062
Nettobuchwerte 30.06.2005	**1.454**	**1.280**	**2.734**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**5.417**	**1.280**	**6.697**

Der Wertpapierbestand in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 38) dient mit einem Betrag in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) der Deckung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter der österreichischen Niederlassung.

(37) Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen an der Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong, und der Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum.

Die Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, ist mit Anschaffungskosten abzüglich der anteiligen Verluste im Berichtszeitraum angesetzt.

Nicht enthalten ist die im Berichtsjahr 2003/2004 bereits vollständig abgeschriebene Beteiligung an Utimaco Safeware Belgium NV, die sich seit Insolvenzantrag vom 16. September 2002 in der Abwicklung befindet und wie in den Vorjahren kein operatives Geschäft mehr betreibt. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher noch nicht erfolgt.

In der Position Software und ähnliche Rechte sind Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte in Höhe von TEUR 7.701 (Vorjahr: TEUR 4.787) enthalten. Diese wurden erstmalig ab März 2007 um planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 509 (Vorjahr: TEUR 0) verringert, so dass sich ein Restbuchwert von TEUR 7.192 ergibt.

Der Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet den im Berichtsjahr durch den Erwerb der französischen Tochtergesellschaft Utimaco France S.A. entstandenen Goodwill in Höhe von TEUR 1.075. Der Goodwill setzt sich zusammen aus einem Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.346 vermindert um aufgedeckte stille Reserven in Höhe von TEUR 406 und erhöht um TEUR 135 für passive latente Steuern. Von dem entstandenen Goodwill basieren 653 TEUR auf zukünftigen Leistungen im Rahmen einer Earn-out-Klausel.

Im Zuge der rechtskräftigen Beendigung des seit 1996 anhängigen Gerichtsverfahrens zwischen der niederländischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware B.V. und der ehemaligen Anteilseignerin entstand ein Goodwill aus nachträglicher Kaufpreisanpassung von TEUR 529. Bei der nachträglichen Anpassung handelt es sich um eine Änderung von Schätzgrundlagen nach IAS 8, da Utimaco bislang davon ausgegangen ist, dass die anhängige Klage vollumfänglich zu Gunsten der niederländischen Tochter ausgehen wird. Demzufolge wurde der Goodwill im Berichtsjahr erhöht. Siehe dazu auch die Erläuterungen bezüglich der langfristigen Vermögenswerte (41).

Angaben Goodwill Impairmenttest

Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte (Goodwill Impairmenttest) wird auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert durchgeführt, wobei der erzielbare Betrag auf dem Nutzwert basiert.

Der Nutzwert wird mittels eines modifizierten Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt, welchem die folgenden Prämissen zugrunde liegen:

- Die Cash Flows beruhen auf den aktuellen Planungen des Managements
- Für die über die Planung hinausgehenden Perioden werden Wachstumsraten von 3,5% angenommen
- Als durchschnittlicher Kapitalkostensatz („Weighted Average Cost of Capital“ bzw. WACC) wurden 10,0% zugrunde gelegt

Die Impairment-Tests haben keinen Bedarf einer dauerhaften Wertminderung ergeben.

(40) Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären sowie quasi-permanenten Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Ertragssteuern sind grundsätzlich aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Gesetze berechnet.

Die latenten Steuern der Gesellschaft ergeben sich wie folgt

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Latente Steuern aus		
• steuerlichen Verlustvorträgen	5.043	5.838
• temporären und quasi-permanenten Differenzen	294	288
	5.337	6.126
Saldierung latenter Steuerschulden der gleichen Steuerbehörde	-4.256	-3.725
	1.082	2.401
Korrektur	0	199
	1.082	**2.600**
Passive latente Steuern	-4.749	-3.725
Saldierung mit latenten Steueransprüchen der gleichen Steuerbehörde	4.256	3.725
	-493	**0**

Die aktiven latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 5.337 (Vorjahr: TEUR 6.126) wurden gebildet, da es insoweit wahrscheinlich ist, dass Utimaco zu versteuernde Ergebnisse erzielen wird, bevor die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verfallen, und diese soweit zur Verlustverrechnung verwenden können.

Die Angabe zu den aktiven latenten Steuern im Vorjahr wurde wie im Berichtsjahr nachträglich wie folgt korrigiert:

- Die Angabe der aktiven latenten Steuern (vor Saldierung latenter Steuerschulden) basierte im Vorjahr fälschlicherweise noch auf der Annahme, dass Utimaco in einem absehbaren Zeitraum von drei Jahren zu versteuernde Ergebnisse erzielen wird. An Stelle der angegebenen TEUR 4.100 hätten latente Steueransprüche von TEUR 6.126 (somit um TEUR 2.026 höher) ausgewiesen werden müssen.
- Die Angabe zu den latenten Steuerschulden berücksichtigte nicht die passiven latenten Steuern auf in Vorjahren bereits gebildeten erfolgswirksamen Konsolidierungsdifferenzen. An Stelle der angegebenen TEUR 1.500 hätten latente Steuerschulden von TEUR 3.725 (somit um TEUR 2.225 höher) ausgewiesen werden müssen.

Die erfolgswirksame Korrektur beider gegenläufig wirkenden Effekte in Höhe von TEUR 199 erfolgte im aktuellen Berichtsjahr innerhalb der latenten Ertragssteuern zu Lasten des laufenden Konzernergebnisses.

Die steuerlichen Verlustvorträge stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Utimaco Safeware AG, Oberursel*	12.160	17.563
Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland	1.647	1.570
Utimaco Safeware AG (Schweiz), Urdorf, Schweiz	496	559
Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien	1.547	1.528
Utimaco Safeware Inc., Foxboro, USA	2.383	1.659
Utimaco Safeware B.V., Arnhem, Niederlande	0	77
uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel	667	675
Utimaco Safeware KK, Yokohama, Japan	768	346
Übrige	7	7
	19.675	**23.984**

*einschließlich Anteil der Betriebsstätten in Höhe von TEUR 2.295 (Vorjahr: TEUR 2.040)

Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen in Nr. (58) „Ertragssteuern“.

(45) Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen und ihre voraussichtliche Inanspruchnahme sind nachfolgend dargestellt:

Angaben in T €	Stand 01.07.06	Verbrauch	Neuzuweisung	Auflösung	Stand 30.06.07	Voraussichtliche Inanspruchnahme
Ausstehende Urlaubstage	747	446	432	0	734	1. HJ 2007/08
Sonstige Personalrückstellungen	1.623	181	1.033	61	2.415	1. HJ 2007/08
Abgeltungsansprüche	100	66	0	0	34	Q4 2007/08
Sonstige	647	604	1.329	138	1.233	bis GJ 2008/09
	3.117	**1.297**	**2.794**	**199**	**4.416**	

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für das 3-Jahres-Bonus-Programm in Höhe von TEUR 2.171 (Vorjahr: TEUR 1.441). In den sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen ein Betrag für wahrscheinlich zu leistende zukünftige Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 653 in Zusammenhang mit dem Erwerb der französischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware S.A. enthalten.

(46) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung von Wartungsverträgen für Software, für die eine Rechnungsstellung im Berichtszeitraum erfolgte. Diese betragen TEUR 7.428 (Vorjahr: TEUR 5.123), von denen innerhalb eines Jahres TEUR 6.604 (Vorjahr: TEUR 4.744) fällig werden.

(47) Rückstellungen für Pensionen

Zum Zwecke der Altersversorgung erhalten ein (Vorjahr: ein) aktiver Mitarbeiter und sechs ausgeschiedene Mitarbeiter (Vorjahr: sechs) der Utimaco (davon sechs mit unverfallbaren Ansprüchen) beim Ausscheiden aus der Gesellschaft nach Vollendung des 65. Lebensjahres oder infolge von Berufsunfähigkeit ein lebenslängliches Ruhegeld. Im Berichtsjahr wurde für drei Berechtigte Ruhegeld gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbetrag der ausschließlich leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entspricht dem nach IAS 19 zulässigen Anwartschaftsbarwert. Die Pensionsverpflichtungen wurden von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker berechnet.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt nicht über einen externen Fonds. Der Aufwand für Altersversorgung betrug in 2006/2007 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 42).

Es sind keine versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste angefallen.

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	30.06.07	30.06.06
Barwert der Pensionsverpflichtung 01.07.2006	1.026	1.045
Laufender Dienstzeitaufwand	1	2
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	44	41
Versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	0	0
Gezahlte Pensionsansprüche	-61	-61
Barwert der Pensionsververpflichtung 30.06.2007	**1.010**	**1.026**

Nachfolgend sind die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen dargestellt:

Angaben in %	30.06.07	30.06.06
Diskontierungssatz	5,30	4,75
Angenommene zukünftige Rentenerhöhungen	1,75	1,5
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	0,0	0,0

(48) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 14.745.449,00 (Vorjahr: € 14.745.449,00) und ist in 14.745.449 (Vorjahr: 14.745.449) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. November 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2008 durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Einlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 6.227.243,00 zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Februar 2004. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig,

- zur Durchführung einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie;
- bis zur Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt € 1.245.448,00, wenn im Einzelfall eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, die zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet, und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. November 2005 wurde das Grundkapital um bis zu € 480.000,00 zur Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Aktienoptionsprogramm bedingt erhöht. Die Eintragung des neuen bedingten Kapitals 2005/I in das Handelsregister erfolgte am 16. Januar 2006.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 1. August 2003 wurde das Grundkapital um bis zu € 2.434.317,00 zur Gewährung einer Optionsanleihe bedingt erhöht.

Am 8. September 2003 wurde die Optionsanleihe mit 1.719.535 Optionsrechten an Investcorp Technology Ventures L.P. begeben (Optionsanleihe 2003). Aus der Optionsanleihe 2003 wurden in den Vorjahren insgesamt 1.719.535 Optionsrechte ausgeübt und eben so viele Stückaktien der Gesellschaft zu den in den Optionsanleihebedingungen festgelegten Ausgabebeträgen ausgegeben. Damit betrug das bedingte Kapital 2003/I zum Stichtag 30. Juni 2006 noch € 714.782,00. Da keine weiteren Optionen aus der Optionsanleihe 2003 zur Ausübung zur Verfügung standen, wurde die vollständige Streichung des zum 30. Juni 2006 noch bestehenden bedingten Kapitals 2003/I mit Eintragung in das Handelsregister am 20. September 2006 veranlasst.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2006/2007 eine Dividende in Höhe von € 0,15 je Aktie (Vorjahr: € 0,15 je Aktie), insgesamt also einen Betrag von TEUR 2.219 (Vorjahr: TEUR 2.219), an die Aktionäre auszuschütten.

(49) Eigene Aktien

Utimaco hält keine eigenen Aktien im Bestand.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(50) Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware bzw. im Bereich der Individualsoftware mit Abnahme der Projekte. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Nach Produktgruppen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Lizenzen	32.321	26.283
Wartung	9.988	7.653
Hardware	4.509	5.565
Service	2.232	1.490
Sonstiges	329	661
	49.380	**41.652**

In der Berichtsperiode wurden unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ Auftragserlöse in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr: TEUR 0) berücksichtigt.

(51) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Kosten für bezogene Waren und Leistungen	2.492	2.132
Personalkosten	2.146	3.553
Abschreibungen	946	170
Übrige Sachkosten	319	1.407
	5.902	**7.261**

Den Auftragserlösen aus POC stehen Kosten in Höhe von TEUR 166 gegenüber.

Die Abschreibungen enthalten TEUR 509 aus der im März 2007 mit der Fertigstellung von SafeGuard Enterprise begonnenen Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsleistungen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Produktisierung des Bereiches Transaction Security wurden mit Beginn des Geschäftsjahres die in den Vorjahren unter den Umsatzkosten ausgewiesenen Entwicklungsleistung in die Forschungs- und Entwicklungskosten umgegliedert. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht.

(52) Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Personalkosten	13.171	10.749
Abschreibungen	226	245
Übrige Sachkosten	8.102	6.533
	21.498	**17.527**

(53) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Personalkosten	4.875	1.485
Abschreibungen	348	162
Übrige Sachkosten	2.167	935
	7.389	**2.582**

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.914 (Vorjahr: TEUR 3.885) aktiviert.

Aufgrund der fortgeschrittenen Produktisierung des Bereiches Transaction Security wurden mit Beginn des Geschäftsjahres die in den Vorjahren unter den Umsatzkosten ausgewiesenen Entwicklungsleistungen unter den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht.

(54) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Personalkosten	3.182	3.032
Abschreibungen	349	265
Übrige Sachkosten	2.110	2.481
	5.642	**5.779**

(55) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Mieterträge	89	117
Kursgewinne	20	74
Ertrag aus der Auflösung wertberichtigter Forderungen	0	71
Auflösung von Rückstellungen	138	85
Nachforderung aus Mietverhältnis	0	122
Erträge aus verjährten Überzahlungen	0	82
Übrige	156	317
	403	**868**

(56) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Kursverluste	202	52
Wertberichtigung auf Forderungen	128	200
Ablöse aus vorzeitiger Vertragsbeendigung	120	0
Übrige	318	271
	768	**523**

(57) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr TEUR 1.091 (Vorjahr: TEUR 432). Hierin enthalten sind Zinserträge in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 451). Der Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 12). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 7).

(58) Ertragssteuern

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-1.323	-644
• davon Ausland	-197	-23
Summe tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	-1.520	-667
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-3.076	-600
• davon Ausland	1.200	0
Summe latenter Steuerertrag/ -aufwand	-1.876	-600
	-3.396	**-1.267**

Der latente Steueraufwand für Deutschland in Höhe von TEUR 3.076 (Vorjahr: TEUR 600) enthält TEUR 2.130 (Vorjahr: TEUR 900) aus der Ausbuchung von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vor allem infolge der Nutzung, sowie TEUR 946 (Vorjahr: TEUR 1.500) aus der Bildung von latenten Steuerschulden, vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 904.

Der latente Steuerertrag das Ausland betreffend in Höhe von TEUR 1.200 resultiert mit TEUR 1.082 vor allem aus der erstmaligen Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ausländischer Konzerngesellschaften (USA und Schweiz), da insoweit die Nutzung wahrscheinlich geworden ist.

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Ergebnis vor Steuern		
• Deutschland	11.534	10.851
• Ausland	-1.860	-1.554
	9.674	**9.297**

Die Ertragssteuern setzen sich aus Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer sowie ausländischen Äquivalenten zusammen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie gem. IAS 12 gebildet.

Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen in Abschnitt (40) „Latente Steueransprüche".

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer) beträgt für die Gesellschaft wie im Vorjahr 37,6%. Da nach IAS 12.48 die Steuerberechnung anhand der aktuell geltenden Steuersätze und Steuervorschriften bewertet wird und die Steuerreform 2008 erst mit der Zustimmung des Gesetzespaktes durch den Bundesrat am 6. Juli 2007 als angekündigt gilt, hat sich die darin enthaltene Steuersenkung im vorliegenden Konzernabschluss zum 30. Juni 2007 noch nicht bei der Bewertung der Steueransprüche und Steuerschulden ausgewirkt.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis) zu den tatsächlichen Ertragssteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2006/2007	2005/2006
Ergebnis vor Ertragssteuern	+9.674	+9.297
Ertragssteuersatz des Konzerns	37,6%	37,6%
Erwarteter Steuerertrag	-3.637	-3.496
Steuereffekt auf (permanent) nicht abzugsfähige Betriebsausgaben abzüglich steuerfreie Erträge	-165	+261
Differenz zu ausländischen Ertragssteuersätzen	+79	-90
Steuereffekte aus Konsolidierungsbuchungen	-97	+480
Neubildung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	+776	+2.151
Steuereffekte auf Veränderungen von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet sind	-303	-574
Sonstige	-49	+1
Tatsächlicher Steueraufwand/ Steuerertrag	**-3.396**	**-1.267**

(59) Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wurde das Ergebnis je Aktie anhand des gewichteten Durchschnitts der Zahl der Aktien ermittelt. Für die Berechnung wurde vom Jahresergebnis nach Drittanteilen ausgegangen. Die gewichteten Durchschnitte der Anzahl der Aktien zur Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie betrugen im Geschäftsjahr 2006/2007:

Aktienanzahl	2006/2007	2005/2006
gewichteter Durchschnitt – unverwässert	14.745.449	14.732.596
gewichteter Durchschnitt – verwässert	15.225.449	15.174.600

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Angaben in €	2006/2007	2005/2006
Ergebnis je Aktie – unverwässert	0,43	0,55
Ergebnis je Aktie – verwässert	0,41	0,53

Die Verwässerung des Ergebnisses je Aktie wird durch das von der Hauptversammlung am 24. November 2005 beschlossene Aktienoptionsprogramm verursacht.

	30.06.07	30.06.06
Aktien aus Gezeichnetem Kapital	14.745.449	14.745.449
Aktien aus Bedingtem Kapital	18.500	250.000
Begebene Aktienoptionen	461.500	230.000
Aktien inklusive Verwässerung	15.225.449	15.225.449

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Märkte, in denen Utimaco tätig ist, sind hinsichtlich der Kundenbedürfnisse und Technologien unterschiedlich. Weiterhin unterscheiden sich die Märkte hinsichtlich ihres Reifegrades. Somit ergeben sich bezüglich der Entwicklungsprozesse als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung Unterschiede. Für die zielgerichtete Adressierung der unterschiedlichen Märkte ist die Gesellschaft in Bereiche organisiert. Die primäre Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der Bereiche, die sekundäre nach geographischen Gesichtspunkten. Dies entspricht dem Aufbau der Vertriebsorganisation und der internen Berichterstattung.

Primäre Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist Utimaco wie im Vorjahr in zwei Segmente/Bereiche organisiert:

Personal Device Security

Der Geschäftsbereich Personal Device Security entwickelt, vermarktet und vertreibt professionelle Software-Sicherheitsprodukte zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation auf Endgeräten (Desktops, Notebooks, PDAs und Smartphones) sowie in Netzwerken. Der Vertrieb erfolgt weltweit sowohl direkt als auch indirekt.

Transaction Security

Der Geschäftsbereich Transaction Security entwickelt Sicherheitslösungen für vertrauenswürdige digitale Geschäftsprozesse. Die verwendeten Technologien umfassen Security Gateways, Digitale Signaturen und Hardware-Sicherheitsmodule, in denen kryptographische Dienste in einer sicheren Hardware-Umgebung optimal geschützt sind. Darüber hinaus entwickelt der Bereich Transaction Security Technologien und Managementsysteme für die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten. Der Vertrieb der Produkte des Bereiches Transaction Security erfolgt direkt und indirekt.

In der nachfolgenden Übersicht sind die externen Erträge sowie die Erträge zwischen den Segmenten dargestellt. Grundlage für die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten sind die gegenüber Kunden geltenden Marktpreise.

Angaben in T €	Personal Device Security 2006/07	Vorjahr	Transaction Security 2006/07	Vorjahr	Eliminierung/ Allgemein 2006/07	Vorjahr	Summe 2006/07	Vorjahr
Externe Erträge	40.746	32.642	8.634	9.009	0	0	49.380	41.652
Erträge zwischen Segmenten	0	0	958	762	-958	-762	0	0
Gesamterträge	**40.746**	**32.642**	**9.592**	**9.772**	**-958**	**-763**	**49.380**	**41.652**
Wareneinstand	-2.051	-1.573	-1.411	-1.348	970	789	-2.492	-2.132
Abschreibungen	-1.260	-391	-263	-180	-347	-271	-1.869	-842
Operative Kosten	-27.815	-22.892	-6.009	-5.646	-5.160	-5.523	-39.984	-34.061
SW Aktivierung	2.914	3.885					2.914	3.885
Segmentergebnis	**12.533**	**11.672**	**1.910**	**2.599**	**-5.494**	**-5.768**	**8.948**	**8.502**
Sonstige betriebliche Erträge							403	868
Sonstige betriebliche Aufwendungen							-768	-523
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit							**8.583**	**8.847**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen							0	18
Finanzergebnis							1.091	431
Ergebnis vor Steuern							**9.674**	**9.297**
Steuern auf Einkommen und Ertrag							-3.396	-1.267
Ergebnis nach Steuern und vor Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**6.278**	**8.029**
Minderheitsanteile							0	0
Ergebnis nach Steuern und nach Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**6.278**	**8.029**
Vermögen	**25.435**	**16.632**	**6.356**	**4.313**	**29.457**	**30.045**	**61.248**	**50.991**
Schulden	**13.897**	**9.597**	**2.193**	**1.538**	**4.626**	**3.880**	**20.716**	**15.015**
Investitionen								
• Immaterielles Vermögen	5.000	4.027	179	19	106	167	5.285	4.212
• Sachanlagen	768	505	115	133	334	152	1.218	790
• Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–	–

Sekundäre Segmentberichterstattung

Zum Zwecke der sekundären Berichterstattung werden die Umsatzerlöse nach geographischen Gesichtspunkten wie folgt dargestellt:

	2006/2007 in T €	2006/2007 in %	2005/2006 in T €	2005/2006 in %
Deutschland	21.816	44	22.682	54
Europa	13.441	27	10.501	25
Amerika	11.066	22	6.675	16
Rest der Welt*	3.057	6	1.793	4
	49.380	**100**	**41.652**	**100**

*Asien/Pazifik/Afrika

Die folgende Tabelle zeigt die den Umsatzsegmenten zugeordneten Buchwerte sowie die dazugehörigen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen.

Angaben in T €	Buchwert Segmentvermögen 2006/2007	2005/2006	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2006/2007	2005/2006
Deutschland	18.634	12.950	3.620	4.331
Europa	7.786	5.084	2.217	269
Amerika	4.862	2.425	222	79
Rest der Welt	510	486	3	5
Summe Segmente	**31.792**	**20.945**	**6.062**	**4.684**
Allgemein	29.457	30.045	440	319
Vermögen total	**61.248**	**50.991**	**6.503**	**5.003**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Utimaco-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und laufenden Bankguthaben mit täglicher Verfügbarkeit. Es haben sich keine wesentlichen wechselkursbedingten Veränderungen dieser liquiden Mittel ergeben.

Im Berichtsjahr hat sich eine Veränderung des Finanzmittelfonds ergeben. Die bislang im Finanzmittelfonds ausgewiesenen kurzfristigen Wertpapiere sind nicht mehr als Zahlungsmitteläquivalente erfasst worden. Veränderungen der Wertpapiere werden nun mehr unter dem Cash Flow aus dem Investitionsbereich erfasst.

Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten

In Übereinstimmung mit IAS 7 werden nicht zahlungswirksame Transaktionen bei der Ermittlung des Cash-Flow-Ergebnisses gesondert dargestellt.

Unternehmenserwerb Utimaco Safeware France S.A.

Angaben in T €	
Kaufpreis	2.348
davon in 2006/07 zahlungswirksam	1.201
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Zahlungsmittel	120
Wertpapiere des Umlaufvermögens	995
Anlage- und Umlaufvermögen inklusive Stiller Reserven	1.305
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	105
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	999
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	253
Goodwill	1.075

SONSTIGE ANGABEN

(60) Aktienbasierte Vergütung für Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum wurde die zweite und zugleich letzte Tranche des von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. November 2005 genehmigten Aktienoptionsprogramms mit 231.500 Optionsrechten begeben. Hiervon entfielen 151.500 Optionsrechte auf Mitarbeiter und 80.000 Optionsrechte auf den Vorstand.

	Optionen gesamt	davon Vorstand	ausübbar von	ausübbar bis	Referenzkurs	Referenz-DAX
Tranche I.	230.000	80.000	Feb. 2009	Feb. 2012	€€ 8,09	5.188
Tranche II.	231.500	80.000	Nov. 2009	Nov. 2012	€ 11,43	6.412
Gesamt	**461.500**	**160.000**				

Diese Optionen können, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erreicht werden, ab November 2009 innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis beträgt für Mitarbeiter- und Vorstandsoptionen € 6,51 je Aktie. Die jeweiligen Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass

- der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) während der letzten zwölf Monate vor dem Ablauf der Wartefrist für die betreffende Option mindestens an einem Tag mindestens 10% höher gewesen ist als der Referenzkurs und
- gleichzeitig der Unterschied zwischen dem Referenzkurs und dem Kurs gemäß vorstehendem Spiegelstrich prozentual mindestens so groß ist wie der Unterschied des jeweiligen Schlussstandes des Deutschen Aktien-Index (DAX) an den betreffenden Tagen.

Referenzkurs ist der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) am Tag der ordentlichen Hauptversammlung vor der Ausgabe der betreffenden Optionen.

Abweichend hiervon können Vorstandsoptionen bereits frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren nach Ausgabe der Optionen und unabhängig von dem Erreichen der vorstehend beschriebenen Erfolgsziele ausgeübt werden, wenn ein Aktionär oder eine verbundene Gruppe von Aktionären die Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft halten („Change of Control“).

Aus dem Aktienoptionsprogramm ist im Berichtsjahr gem. IFRS 2 ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 101) erfasst worden.

Die Werte der Optionen wurden zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt der Tranchen gem. IFRS 2 auf Basis des Black & Scholes Modells anhand folgender Parameter wie folgt ermittelt:

	Tranche I	Tranche II
Wert einer Option zum Ausgabezeitpunkt	€ 4,26	€ 6,34
Parameter		
Ausübungspreis	€ 6,51	€ 6,51
Erwartete Restlaufzeit	3,5 Jahre	3,5 Jahre
Gewichteter Durchschnittskurs zum Zeitpunkt der Zusage	€ 9,6780	€ 12,1298
erwartete Volatilität	40%	40%
erwartete abdiskontierte Dividenden für die Dauer der Laufzeit	€ 0,4317	€ 0,5749
risikoloser Zins für die erwartete Laufzeit der Optionen	3,50%	3,77%

Die erwarteten Volatilitäten wurden jeweils mit 40% angenommen. Dies entsprach ungefähr der 1-Jahres Volatilität zum Zeitpunkt der Optionsbegebung. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Restlaufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der Einflüsse aufgrund der Nichtübertragbarkeit und Ausübungsbeschränkungen der Optionen angepasst.

Das zur Bedienung der Optionsrechte bedingte Kapital wurde am 24. November 2005 in der ordentlichen Hauptversammlung in Höhe von TEUR 480 beschlossen.

(61) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, sowie Vorstand und Aufsichtsrat (siehe hierzu auch Erläuterungen (69) und (70)), standen folgende Unternehmen und Personen entsprechend IAS 24 der Utimaco nahe:

- Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum
- Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Nettoforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T €	30.06.2007	30.06.2006
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	0	50
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	361	50
	361	**100**

Die im Vorjahr gegenüber der GITS AG bestehende Forderung in Höhe von TEUR 50 wurde im Berichtsjahr vollumfänglich wertberichtigt.

Es bestanden folgende Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T €	30.06.2007	30.06.2006
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	0	0
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	138	0
	138	**0**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden:

Angaben in T €	GITS AG	Utimaco Asia Ltd.
Einkäufe von…	32	138
Verkäufe an…	0	388

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben zu marktüblichen Preisen und Konditionen stattgefunden.

(62) Als Aufwand erfasste Honorare für den Konzernabschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 111) an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Frankfurt am Main, gezahlt, die sich wie folgt unterteilen:

Honorar in T €	30.06.2007	30.06.2006
Abschlussprüfung	98	84
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1	20
Steuerberaterleistungen	11	5
Sonstige Leistungen	4	2
Summe	**114**	**111**

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der Utimaco Safeware AG. Honorare für Steuerberatungsleistungen umfassen u.a. Beratungsleistungen bezüglich der Steuererklärungen der Utimaco Safeware AG, welche die Kapitalertragsteueranmeldung im Zusammenhang mit der erstmaligen Dividendenzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft beinhaltet.

(63) Finanzinstrumente

a) Zinsänderungsrisiko

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein.

b) Wechselkursrisiko

Die Gesellschaft verwendet keine Devisentermingeschäfte zur Minderung des mit Wechselkursänderungen verbundenen Risikos.

c) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

d) Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden zum aktuellen Handels- oder Rückkaufwert erfasst. Der erfasste Wert wird im folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind je nach Sachlage mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash-Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstiges Anlagevermögen

Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen worden, die auf dem erwarteten Cash-Flow oder dem jeder Vermögensanlage zugrundeliegenden Reinvermögen basiert.

Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

(64) Haftungsverhältnisse/Eventualrisiken

Das seit 1996 anhängige Gerichtsverfahren zwischen der niederländischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware B.V. und der ehemaligen Anteilseignerin wegen Forderungen in Höhe von rund TEUR 780 ist im dritten Quartal 2006/2007 rechtskräftig beendet worden. In diesem Zusammenhang beglich die ehemalige Anteilseignerin die ursprüngliche Forderung in Höhe von TEUR 780 zu TEUR 236 und zahlte darüber hinaus TEUR 166 Zinsen, die Utimaco aus dem Rechtsstreit zugesprochen wurden. Aufgrund dieses Sachverhalts wurde der Kaufpreis nachträglich um TEUR 529 erhöht.

(65) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 6.603 (Vorjahr: TEUR 8.215). Davon sind innerhalb eines Jahres TEUR 1.948 (Vorjahr: TEUR 1.923) fällig, innerhalb von zwei bis fünf Jahren TEUR 4.454 (Vorjahr: TEUR 5.959) und nach fünf Jahren TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 333). Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 2.184 (Vorjahr: TEUR 2.351).

(66) Freiwillig neu anzuwendende IFRS/IAS-Vorschriften

Neben den oben angeführten IFRS sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch nicht verpflichtend:

- **IAS 1:** Darstellung des Abschlusses – zusätzliche Angaben über das Kapital des Unternehmens (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2007)
- **IFRS 7:** Finanzinstrumente Angaben (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2007)
- **IFRS 8:** Operating Segments (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)
- **IFRIC 10:** Zwischenberichterstattung und Wertminderung (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1.November 2006)
- **IFRIC 11:** Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2

(verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1.März 2007)

- **IFRIC 12:** Dienstleistungskonzessionen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008)

- **IFRIC 13:** Kundentreueprogramme (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2008)

- **IFRIC 14:** Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008)

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden mit Ausnahme der folgenden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- **IAS 1:** Der überarbeitete Standard IAS 1 verlangt zusätzliche Angaben der Gesellschaft bezüglich der Ziele, Strategien und der Prozesse im Rahmen des Kapitalmanagements. Darüber hinaus hat die Gesellschaft quantitative Daten über den Umfang des Kapitalbegriffs anzugeben, sowie Informationen hinsichtlich des Kapitalbedarfs.

- **IFRS 7:** Der neue Standard IFRS 7 fasst die Angabepflichten für Finanzinstrumente zusammen. Der Standard verlangt eine Aufteilung von Finanzinstrumenten in Klassen ähnlicher Instrumente. Angaben sind auf Ebene dieser Klassen vorzunehmen. Im Wesentlichen sind Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente, sowie über die Art und das Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, insbesondere quantitative und qualitative Angaben zu Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken, zu machen.

- **IFRS 8**: Der Standard ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung maßgeblichen IAS 14. Statt eines risk and reward approach verfolgt der neue IFRS 8 in der Segmentberichterstattung einen management approach. Die Segmentdefinition richtet sich demnach nicht mehr nach Produkt/Dienstleistungs- oder Kundengruppen, sondern nach der internen Organisations-/Berichtstruktur des Konzerns. Damit werden nun auch Bereiche, die nicht an den externen Markt herantreten, als mögliche Segmente erfasst. IFRS 8 verlangt des Weiteren eine Angleichung der Segmentinformationen an das intern berichtete Zahlenwerk zur Budgetierung und zur Erfolgskontrolle. Dementsprechend verzichtet IFRS 8 auf eine Definition der Begriffe Erlös, Aufwand, Vermögensgegenstand und Schulden, und erfordert stattdessen eine Erläuterung des Begriffsverständnisses durch das berichtende Unternehmen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ist die Anerkennung des IFRS 8 durch die EU noch strittig.

- **IFRIC 11:** Die Interpretation enthält Leitlinien für die Anwendung von IFRS 2 in verschiedenen Situationen, unter anderem auch in dem für die Utimaco relevanten Fall der Gewährung von Rechten auf Eigenkapitalinstrumente an die Mitarbeiter eines Tochterunternehmens. Wird diese Gewährung im Konzernabschluss als in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Transaktion behandelt, so ist das Tochterunternehmen verpflichtet, die erhaltenen Dienstleistungen nach den Vorschriften für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Transaktionen in IFRS 2 zu berücksichtigen. Eine damit einhergehende Erhöhung des Eigenkapitals wird dann als Zuwendung des Mutterunternehmens erfasst.

(67) Zahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2006/2007 wurden 278 (Vorjahr: 239) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 23.374 (Vorjahr: TEUR 18.820).

(68) Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und unter der firmeneigenen Web-Seite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(69) Vorstand

Dem Vorstand gehörten im vergangenen Jahr an:

Martin Wülfert, Vorstandsvorsitzender
Oberursel

Christian Bohne, Mitglied des Vorstandes
Bad Homburg v.d.H.,
weitere Mandate:
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum,
Vorsitzender im Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstandes enthalten fixe und variable Bestandteile. Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder monatliche Gehaltszahlungen, eine Direktversicherung in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Höchstbetrages der Lohnsteuerpauschalierung gem. § 40b EstG sowie einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit.

Als variable Vergütung mit kurzfristig erfolgsbezogenen Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstandes einen Jahresbonus, der sich an der Erreichung von zuvor individuell festgelegten Jahreszielen bemisst.

Als variablen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung nehmen die Mitglieder des Vorstandes an einem 3-Jahres-Bonusprogramm und einem Aktienoptionsprogramm teil. Das 3-Jahres-Bonusprogramm wurde im Berichtsjahr 2004/2005 eingeführt und basiert auf Wachstums- und Ergebniszielen für den Utimaco Konzern für die Geschäftsjahre 2004/2005 bis 2006/2007. Die Abrechnung des 3-Jahres-Bonusprogramms erfolgt im Anschluss an das Geschäftsjahr 2006/2007 auf Basis der erreichten Ziele.

Eine nachträgliche Änderung der definierten Jahres- und Langfristziele ist ausgeschlossen.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes betrug im Berichtsjahr TEUR 1.123 (Vorjahr: TEUR 1.169), darin sind fixe Bestandteile in Höhe von TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 407) sowie variable Bestandteile in Höhe von TEUR 713 (Vorjahr: TEUR 761) enthalten. Im variablen Vergütungsbestandteil ist eine Aufwandsrückstellung in Höhe von TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 504) enthalten.

An den Vorstand wurden im Berichtzeitraum insgesamt 80.000 Aktienoptionen mit einem Zeitwert von TEUR 508 ausgegeben.

(70) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Helmuth Coqui, Neubiberg, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater

Prof. Dr. Manfred Schlottke, München, stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender
Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik
weitere Mandate:
Aareon AG, Mainz, Mitglied im Aufsichtsrat
Norcom Information Technology AG, München, Mitglied im Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Heinz Thielmann, Heroldsberg
Geschäftsführer EMPHASYS GmbH, Heroldsberg
weitere Mandate:
Hessische Lotto-Treuhand GmbH, Wiesbaden, Mitglied im Aufsichtsrat
Iteratec GmbH, München, Mitglied im Beirat
Mania Technologie AG, Weilrod, Mitglied im Aufsichtsrat
Mosaic Software AG, Meckenheim, Mitglied im Aufsichtsrat
MVC Mobile Video Communication GmbH, Frankfurt, Vorsitzender des Beirats
tsm total sourcing management GmbH, Nürnberg, Mitglied im Beirat

Julius L. Marcus, Davenport, USA
Business Consultant

Hans Strack-Zimmermann, Schliersee
Geschäftsführer der Strack-Zimmermann Familien GBR, Schliersee
weitere Mandate:
Brainloop AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Update Software, Wien, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Strack-Zimmermann Familien GBR, Schliersee, Geschäftsführer
Inventment GmbH i.L., Geschäftsführer

Georg Reisch, Sparrenberg, Schweiz (seit dem 17. November 2006)
Selbstständiger Unternehmer
weitere Mandate:
Dooyoo AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pani Projections and Lighting GmbH, Wien, Vorsitzender des Beirats
Healy Hudson GmbH, Mainz, Vorsitzender des Beirats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 137), davon als variabler Bestandteil TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 69).

Oberursel, im September 2007

Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

Christian Bohne
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Utimaco Safeware Aktiengesellschaft, Oberursel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 30. Juni 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass auf steuerliche Verlustvorträge der Utimaco Safeware Inc., Foxboro, USA latente Steuern in Höhe von TEUR 953 aktiviert wurden. Die Werthaltigkeit dieser Positionen ist abhängig von der Realisierung der Planung, die ab dem Geschäftsjahr 2007/2008 bei der US-Tochtergesellschaft positive Ergebnisse vor Steuern vorsieht.

Frankfurt am Main,
den 20. September 2007

PKF Pannell Kerr Forster GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gezeichnet
W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht

Das Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist, durch Empfehlungen und Anregungen eine verantwortungsvolle und für Aktionäre und die Öffentlichkeit transparente Unternehmensführung zu gewährleisten. Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet derzeit über 70 Empfehlungen, zu denen ein Unternehmen gem. § 161 Aktiengesetz jährlich eine Erklärung über etwaige Abweichungen geben muss. Die Entsprechenserklärung der Utimaco Safeware AG auf Basis des neuen Kodex vom 14. Juni 2007 wurde in der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung vom 20. September 2007 verabschiedet und umgehend auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht. Gemäß dieser Erklärung entspricht Utimaco dem Kodex in seinen wesentlichen Regelungen mit folgenden Ausnahmen:

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

- **Elektronische Übermittlung von Einberufung von Hauptversammlung und Einberufungsunterlagen (2.3.2)**

Das im Januar 2007 in Kraft getretene Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetz verlangt für eine elektronische Übermittlung von Informationen an Aktionäre zusätzlich zur individuellen Zustimmung des betreffenden Aktionärs die Zustimmung der Hauptversammlung zu dieser Art der Informationsübermittlung (siehe auch § 30b Abs. 3 WpHG). Um Utimaco die Möglichkeit der Informationsübermittlung an Aktionäre im Wege der Datenfernübertragung bei Vorliegen der erforderlichen Zustimmung des Aktionärs zu erhalten, soll der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine entsprechende Satzungsanpassung vorgeschlagen werden.

- **Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (4.2.3 Abs. 3 Satz 4)**

Das auf der Hauptversammlung am 24. November 2005 genehmigte Aktienoptionsprogramm berücksichtigt für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap).

- **Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (5.1.2 Abs. 2 Satz 3) und Aufsichtsratsmitglieder (5.4.1 Satz 2)**

Einer Altersbegrenzung für die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder, wie vom Kodex empfohlen, kann Utimaco Safeware nicht folgen. Aus der Sicht des Unternehmens würde eine solche Limitierung kein geeignetes Auswahlkriterium darstellen und das Wahlrecht der Aufsichtsräte bzw. Aktionäre unangemessen einschränken.

- **Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahlen (5.4.3 Satz 1)**

Abweichend von der Kodex-Empfehlung behält sich Utimaco Safeware vor, Aufsichtsratswahlen auch als Listenwahl der Hauptversammlung vorzuschlagen und durchzuführen.

- **Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (5.4.7 Abs. 3)**

Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht sind bisher nicht erfolgt.

- **Zwischenberichte zum Konzernabschluss innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (7.1.2 Satz 3)**

Utimaco Safeware weicht von dieser Empfehlung ab. Das Unternehmen hält die entsprechende Vorgabe der Börse, die eine über der Kodex-Empfehlung liegende Frist von 2 Monaten vorsieht, für ausreichend und angemessen, um die Aktionäre und Investoren über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

Veröffentlichung von Director's Dealings gemäß § 15a WpHG

Utimaco hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, durch Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder der Gesellschaft oder sonstiger Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen unverzüglich auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Mitteilungen über Director's Dealings auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht:

Mitteilungspflichtiger	Grund der Mitteilungspflicht	ISIN	Finanz-instrument	Geschäftsart	Datum der Transaktion	Ort	Preis in €	Stückzahl	Geschäfts-volumen in €
Helmuth Coqui	Aufsichtsrats-vorsitzender	DE0007572406	Aktie	Verkauf	06.06.2007	Xetra	13,50	4.000	54.000,00

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2006/2007 regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie in vier gemeinsamen Sitzungen zeitnah und umfassend vom Vorstand über den Geschäftsverlauf und die Planung der Gesellschaft und des Utimaco Safeware Konzerns unterrichten lassen und wesentliche Fragen der Geschäftsführung mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten und die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstands auch dahingehend überwacht und geprüft, dass Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung unter Angabe ihrer Gründe ausführlich mit dem Vorstand erörtert wurden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat – auch außerhalb von Sitzungen – über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität, wichtige Geschäftsvorfälle und Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, die sonstigen berichtspflichtigen Umstände und die von ihm für das Risikomanagement getroffenen Maßnahmen sowie über erkennbar gewordene geschäftliche Risiken unterrichtet. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit bildeten im Berichtsjahr die Beratungen zu wichtigen Entwicklungsvorhaben, die Geschäftssituation in den Tochtergesellschaften sowie die weitere Expansion der Gesellschaft im Ausland. Darüber hinaus haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der weiteren Strategie der Gesellschaft befasst.

Besetzung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung am 17. November 2006 wählte für das am 14. Juni 2006 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Herrn Hazem Ben-Gacem Herrn Georg Reisch zum neuen Aufsichtsratsmitglied bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2010/2011 beschließt. Im Übrigen haben sich im Aufsichtsrat keine Änderungen im Geschäftsjahr 2006/2007 ergeben.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und einen Personalausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammengetreten. Er hat sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns befasst und das Budget für Leistungen des Abschlussprüfers festgelegt.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr einmal getagt und dabei die Vergabe der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms 2005 beraten und genehmigt.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat über die Ergebnisse der Beratungen berichtet worden.

Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2006/2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand wieder ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und gemeinsam im September 2006 eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 abgegeben. Im Anschluss an das Geschäftsjahr ist im September 2007 seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Basis der neuesten Fassung des Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007 eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt ist und auf der Utimaco Web-Seite – www.utimaco.de – veröffentlicht ist. Der Aufsichtsrat hat sich auch wieder mit der Effizienz der eigenen Arbeit befasst.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2007, der nach den als International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2007, der Lagebericht und der Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2006/2007 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Auf der Grundlage einer entsprechenden Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzerabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2006/2007 sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An der Prüfung und Erörterung haben die beiden zuständigen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen. Sie haben dem Aufsichtsrat mündlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat die genannten Vorlagen und die Feststellungen des Abschlussprüfers mit den Vertretern des Abschlussprüfers und dem Vorstand ausführlich besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 keine Einwendungen erhoben und hat das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlüsse zum 30. Juni 2007 gebilligt und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2007 ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, von dem im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.806 einen Betrag von TEUR 4.595 in andere Gewinnrücklagen einzustellen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.212 durch Zahlung einer Dividende von € 0,15 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Angaben zu den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB (Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz) sind im Lagebericht auf den Seiten 31/32 enthalten. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben und Erläuterungen, die aus seiner Sicht vollständig sind, geprüft und macht sie sich zu eigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Utimaco Gruppe im In- und Ausland und spricht seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr erfolgreich geleistete Arbeit und das Engagement aus.

Oberursel, im September 2007

Für den Aufsichtsrat

Helmuth Coqui
Vorsitzender

Finanz-Termine

Event	Datum
Bericht über das erste Quartal 2007/2008	November 2007
Analystenpräsentation, Herbstforum der Deutschen Börse	12. November 2007
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2006/2007	27. November 2007
Bericht über das erste Halbjahr 2007/2008	Februar 2008
Bericht über die ersten neun Monate 2007/2008	Mai 2008
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2007/2008	September 2008

Impressum

Herausgeber
Utimaco Safeware AG

Konzeption, Gestaltung und Produktion
wagneralliance Werbung GmbH

Lithografie
Lots of Dots MediaServices GmbH

Druck
NK Druck + Medien GmbH

360

utimaco®
safeware

Utimaco Safeware AG ° Hohemarkstraße 22 ° DE-61440 Oberursel ° Postfach 20 26 ° DE-61410 Oberursel
Tel. +49 (61 71) 88-0 ° Fax +49 (61 71) 88-10 10 ° info.de@utimaco.de ° **www.utimaco.de**